

Belgrad, 5. Okt. Nach einer Meldung aus Stip (Serbien) wurde heute abend der Brigadegeneral Romanovic von zwei unbekannten Personen durch drei Revolvergeschüsse getötet. In Begleitung des Generals befand sich ein Lehrer, der unverletzt blieb. Er gab an, daß er die Attentäter, die sofort flüchteten, wegen der Dunkelheit nicht erkennen konnte. Die Truppen jernierten sofort die Stadt, um das Entweichen der Attentäter zu verhindern.

Die Wirtschaft verlangt Ruhe.

Entscheidungen des Industrie- und Handelstags.

Berlin, 5. Okt. Der Deutsche Industrie- und Handelstag kam in der heutigen Sitzung seines Hauptausschusses, in der zunächst die Wirtschaftslage besprochen wurde, zu der allgemeinen Auffassung, daß in dem augenblicklichen Stande der deutschen Wirtschaftslage Spannungen zu verzeichnen sind, irgendwelche Gründe aber nicht vorliegen, aus denen es zu einem Übergang der gegenwärtig im wesentlichen unverändert anhaltenden Konjunktur in einen krisenhaften Zustand kommen müßte.

Auch auf längere Sicht kann und muß daher nach der allgemein vertretenen Auffassung eine Wirtschaftskrise vermieden und die Fortdauer der für produktive Zwecke notwendigen ausländischen Kreditgewährung, namentlich der langfristigen, erreicht werden, dazu ist aber notwendig, daß die volkswirtschaftlich verantwortlichen Stellen der Regierung, aber auch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Erfordernisse der Zeit nicht nur klar erkennen, sondern auch erfüllen.

Diese Notwendigkeiten liegen in erster Linie in der Wirtschaftspolitik des Reiches und der in untrennbarer Einheit mit ihr verbundenen Finanz- und Sozialpolitik. Jede neue Erhöhung der Kosten der Erzeugung und Verteilung ist zu vermeiden, vielmehr der Abbau der Belastungen einzuleiten, damit der innere Markt behauptet und insbesondere die unentbehrliche Steigerung der Ausfuhr erreicht werden kann.

Zugleich aber ist geboten, daß Produktion und Verteilung auch ihrerseits die Erfordernisse der Lage berücksichtigen und insbesondere nach besten Kräften alles vermeiden, was zu einer Preiserhöhung führen könnte. Dabei kam zum Ausdruck, daß so weit einer im Rahmen des Notwendigen sich haltenden Erhöhung von Beamtenbezügen eine in den laufenden Einnahmen bereits vorhandene Deckung gegenübersteht, darin kein Erhöhungsgrund liegen muß, daß es aber um so mehr die Aufgabe der öffentlichen Gewalt ist, Erhöhungen der Steuern und Gebühren unter allen Umständen zu vermeiden. Endlich wurde das Verlangen ausgesprochen, daß künftig mehr als bisher vermieden wird, Beeinträchtigungen in die öffentliche Meinung zu tragen, die zu einer Trübung des deutschen Wirtschaftsbildes und damit zu einer Schädigung der Volkswirtschaft führen können.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschäftigte sich der Hauptausschuß mit dem Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes und billigte eine Entschließung des Steuerausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages, daß eine Vereinfachung des geltenden Realsteuerrechts durch Rahmengesetzgebung des Reiches dringend notwendig ist. Hierzu wurde ausgesprochen, daß der Entwurf zum Steuervereinfachungsgesetz in der gegenwärtigen Fassung wesentlicher Änderungen bedarf. Vor allem erscheint der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht geeignet, die von der

Reichsregierung selbst erstrebte Senkung der Realsteuern herbeizuführen.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich weiter mit dem Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes. Hauptbestandteil des Gesetzes ist die Lehrlingsprüfung. Nach dem Gesetzentwurf soll nur dasjenige Unternehmen Lehrlinge halten dürfen, das als Lehrlingsbetrieb von der amtlichen Berufsvereinerung anerkannt ist. Es erscheint zweckmäßig, die Anerkennung dadurch zu erleichtern, daß solchen Firmen, die sich als ungeeignet bei der Lehrlingsausbildung erwiesen haben, das Recht der Lehrlingshaltung aberkannt wird. Die in der Öffentlichkeit erhobene Forderung, als Träger der Berufsausbildung nicht die amtlichen Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern), sondern die Stellen zu beauftragen, die mit der Durchführung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung betraut sind, lehnte der Hauptausschuß ab.

Ein Rundschreiben zur Länderkonferenz.

Berlin, 5. Okt. In Ausführung des am Montag in der Länderkonferenz beim Reichskanzler gefassten einstimmigen Beschlusses zur Einberufung einer Sonderkonferenz zur Erörterung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern ist bereits ein Rundschreiben von der Reichskanzlei aus verfaßt worden. In diesem Rundschreiben wird das Ersuchen um die Übernahme von Referaten und Gegenreferaten über das Thema erfaßt, das die Sonderkonferenz beschäftigen soll: Reich und Länder oder einheitliches Deutsches Reich unter Wegfall der Eigenstaatlichkeit der Länder.

Es handelt sich bei diesem Rundschreiben um die erste Maßnahme zur Verwirklichung der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder. Im Augenblick läßt sich noch nicht angeben, wann diese Beratung stattfinden wird. Man wird vielleicht mit einer weiteren Hinausschiebung bis Dezember oder Januar rechnen können.

Keine Steuererhöhung.

Berlin, 6. Okt. Die Beratung der Finanzminister ist gestern zu Ende gegangen, ohne daß eine Verständigung zwischen Reich und Ländern über die Aufbringung der Mittel für die Befoldungsreform erzielt worden ist. Steuererhöhungen, vor allem auch eine Erhöhung der Umsatzsteuer, wie sie im Laufe der Erörterungen vorgeschlagen ist, sollen jedenfalls vermieden werden.

Die Fertigstellung der Haushaltspläne für 1928.

Berlin, 6. Okt. Laut „Vossischer Zeitung“ hofft man die Vorarbeiten zum Reichshaushalt für 1928 Ende Oktober abschließen zu können, so daß der Haushaltsordnungsgesetz dem Reichsrat am 1. November vorgelegt werden kann. Auch in Preußen ist man mit der Fertigstellung des Haushaltsplanes beschäftigt, der Ende November dem Staatsrat zugehen wird.

des ferneren festgestellt, daß auch die Glückwunschkarte, die vom Reichsbanner dem Reichspräsidenten überreicht wurde, bei den Zentrumsangehörigen des Reichsbanners Kopfschütteln erregt habe, und zwar wegen ihrer kühlen offiziellen Form. Der Artikel läßt klar erkennen, daß wiederum

in Zentrumskreisen eine starke Verstimmung gegenüber dem Reichsbanner

besteht, eine Verstimmung, die schon einmal in scharfer Form anlässlich der Hönigsberger Kundgebung zu den Wiener Unruhen hervortrat. Beachtenswert ist vor allem der Schluß des Artikels, in dem es heißt: „Das Zentrum muß verlangen, daß das Reichsbanner, wenn es eine überparteiliche Organisation sein will, künftig andere Wege geht, die dem Staatswohl mehr entsprechen, als das Verhalten des Reichsbanners am Hindenburg-Tag.“ Man kann wohl annehmen, daß dieser Artikel innerhalb des Reichsbanners zu lebhaften Erörterungen führen wird.

In der Außenpolitik ist es wieder einmal Litauen, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Hier ist einmal der Rücktritt des memelländischen Landesdirektors Schwelms

zu verzeichnen, als eine Folge des Ergebnisses der letzten memelländischen Landtagswahl und der Beiprägungen zwischen Dr. Stresemann und Woldemaras. Das Direktorium Schwelms ist bekanntlich im Januar dieses Jahres dem Landtag aufgezogen worden, und als der Landtag Anstrengungen machte, dieses großlitauische Direktorium zu stürzen, wurde das Parlament aufgelöst. Es ist mithin nur recht und billig, wenn nun endlich dieses Direktorium, das zahllose Verstöße gegen das Memelstatut auf dem Gewissen hat, verschwindet. Kann man diesen Vorgang als leiblich gutes Vorzeichen für die Erledigung der Frage der Regierungsbildung im Memelgebiet bezeichnen, so muß es auf der anderen Seite Bedenken erregen, daß

die litauische Zensur

keine Mitteilungen über die Besprechungen des litauischen Ministerpräsidenten in Berlin durchgelassen hat. Nicht einmal die Ausführungen, die der Ministerpräsident einem offiziellen deutschen Unternehmen gegenüber gab, durften von litauischen Blättern gebracht werden. Es zeigt sich hier wieder einmal, wie die litauische Zensur arbeitet, und daß sogar der Ministerpräsident dieser Zensur unterworfen ist. Gleichzeitig aber ist dieser Vorgang ein Symptom dafür, in wie starkem Maße der Ministerpräsident von der herrschenden Offizierkaste abhängig ist. Andererseits lenkt sich das Interesse auch aus dem Grund auf Litauen, weil wieder einmal

eine Verstärkung der polnisch-litauischen Beziehungen

festzustellen ist. Nachdem Litauen verschiedene polnische Schulen geschlossen hatte, antwortete Polen mit der gleichen Maßnahme und schloß 45 litauische Schulen im Wilnagebiet, außerdem verhafteten die Polen in Wilna 20 litauische Persönlichkeiten, darunter zehn Priester. Ein Teil der Warschauer Presse fordert nach schärferem Vorgehen, doch bewahren die Warschauer Regierungskreise diesen Forderungen gegenüber Ruhe und Zurückhaltung.

Der Hitler-Putz vor dem bayerischen Untersuchungsausschuß.

München, 5. Okt. Der Ausschuß des Bayerischen Landtags zur Untersuchung der Vorgänge am 1. Mai und am 8. November 1923 (Hitler-Putz) trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Presse wurde zur Zutrittshaltung zugelassen.

Der Ausschuß beschäftigte sich zunächst mit dem Vorgängen vom 1. Mai 1923. Wie der Vorsitzende konstatierte, handelt es sich dabei in erster Linie um die Fragen, ob am 1. Mai 1923 von rechtsradikaler Seite ein Staatsstreich beabsichtigt gewesen sei oder nicht. Berichterstatter Graf Pestalozza (B. Vot.) wies darauf hin, daß die Sozialdemokraten am 1. Mai einen großen Umzug veranstalten wollten, und daß die Arbeitsgemeinschaft der Vaterländischen Verbände diesen Umzug verhindern wollte. Der Berichterstatter erklärte, daß die Frage, ob am 1. Mai 1923 ein Staatsstreich beabsichtigt war, durch das Verneinungsverfahren gegen Hitler so weit wie irgend möglich geklärt worden sei. Auf Grund der Akten werde nun diese Frage dahin beantwortet werden müssen, daß ein Beweis dafür, daß von Anfang an ein Staatsstreich geplant war, nicht erbracht ist, daß es sich zunächst um eine Machtsprobe handelte. Der Mitberichterstatter Abg. Dr. Högnier (Sos.) verwies darauf, daß sich die nationalsozialistische Bewegung Anfang 1923 zu einer Nebenregierung herausgebildet habe. Aus den Akten ergebe sich, daß Geldmittel für diese Bewegung zum großen Teil aus der Schweiz geflossen seien. Hitler habe auch regelmäßig Geld aus der Tschechoslowakei erhalten.

Hierauf wurde die Berichterstattung auf morgen vormittag vertagt. Der Ausschuß tritt dann in die Fragestellung und die Untersuchung der Vorgänge ein.

26 000 Glückwunschtelegramme und Briefe an Hindenburg.

Berlin, 5. Okt. (Fig. Drahtbericht.) Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten sind 4000 Glückwunschtelegramme und 22 000 briefliche Glückwünsche eingegangen.

Reise des Generals Hege nach Amerika.

Berlin, 5. Okt. Der Chef der Deeresleitung, General Hege, wird am 7. Oktober in Begleitung seines Sohnes und eines Offiziers seiner Umgebung eine längere Erholungsreise auf dem Dampfschiff „Hamburg“ antreten, die ihn auch in die Vereinigten Staaten von Amerika führen wird.

Trauerfeier des Auswärtigen Amtes für Freiherrn v. Malhan.

Berlin, 5. Okt. In dem Stimmungsraum ausgeschmückten großen Saal des Palais Leopold fand heute eine interne Gedächtnisfeier des Auswärtigen Amtes zu Ehren des Reichsleiters v. Malhan statt. Nach einem Adagio von Handel hielt Reichsaussenminister Dr. Stresemann die Gedächtnisrede, in der er in warmempfindlichen Worten die Persönlichkeit und des Wirkens des Dahingegangenen gedachte und in ergreifenden Ausführungen zum Ausdruck brachte, daß die Verdienste des Verstorbenen für Reich und Volk unvergessen bleiben. Mit einem Andante von Mozart schloß die Feier, an der auch die Gattin und die nächsten Angehörigen des Dahingegangenen teilnahmen.

Malhans Nachfolge.

Berlin, 6. Okt. Zu der Meldung des Demokratischen Zeitungsdienstes teilt Reichsminister a. D. Reinhold der „Vossischen Zeitung“ mit, daß er der betreffenden Meldung völlig fernstehe, und daß ihm tatsächlich der Posten des Postchiffiers nicht angeboten worden sei.

Braunschweiger Lehrer drohen mit der Niederlegung des Religionsunterrichts.

Berlin, 5. Okt. Die Hauptversammlung des Braunschweiger Lehrervereins nahm dem „Vorwärts“ zufolge eine Entschließung an, in der die Bestimmung des Schulgesetzes über die Einföhrung der Kirche in den Religionsunterricht abgelehnt wird. Sollte der Entwurf Gesetzes werden, so müßten die im Landeslehrerverein organisierten Religionslehrer (etwa 1400) von ihrem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch machen und den Religionsunterricht aus Gewissensnot niederlegen.

Ein Landrat zu Gefängnis verurteilt.

Berlin, 5. Okt. Der bisherige Landrat des Kreises Lützen, Krüger, wurde vom Großen Schöffengericht Hannover zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger, der der sozialdemokratischen Partei angehört, hatte sich in seiner Eigenschaft als Landrat zu Unföhrlichkeiten verurteilt lassen. In einem Falle handelt es sich um die vorzeitige Abhebung einer Summe von 4000 Mark von der Kreisbankkassette zugunsten des Republikanischen Klubs Hannover. Eine Amtsenthebung wurde darin erblickt, daß Krüger aus der Kasse der Zeitschrift „Kommunale Mitteilungen“, die vom Landratsamt herausgegeben wurde, dem Republikanischen Klub etwas zukommen lassen wollte.

Zollerhöhlungen in der Schweiz.

Bern, 4. Okt. Nach einem Bundesbeschluss vom 30. Sept. unterliegt Braumalz einem Zollzuschlag von 12 Franken für 100 Kilogramm brutto zum Zollansatz der Nummer 15 des Gebrauchsstarifs. Gerste sowie andere Getreide- und Hülsenfrüchte zur Herstellung von Braumalz oder Bier unterliegen einem Zollzuschlag von 8,85 Franken für 100 Kilogramm brutto zum Zollansatz der Nummern 1 bis 14 des Gebrauchsstarifs. Das aus dem Ausland eingeföhrte Bier unterliegt einem Zollzuschlag von 2,18 Franken pro Hektoliter. Dieser auf die Dauer von drei Jahren gültige Bundesbeschluss tritt nach Bundesratsbeschluss vom 1. Oktober am 5. Oktober um 0 Uhr in Kraft. Die Zollerhöhlungen finden Anwendung auf alle von diesem Zeitpunkt an unter Zollkontrolle gestellten Waren einschließlich der in eidgenössischen Niederlagshäusern und zollfreien Lagern eingelagerten Sendungen.

Die Begegnung Chamberlains mit Briand.

Paris, 6. Okt. Wie Savas aus Marseille berichtet, hat Sir Austen Chamberlain den englischen Botschafter in Paris angewiesen, Briand mitzuteilen, daß er die Einladung zu einer Begegnung annehme. Chamberlain werde am Sonntagabend 9 Uhr Paris wieder verlassen.

Umschau.

as. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Reichskabinett ist zurzeit eifrig um die Herstellung einer einheitlichen Wirtschafts- und Finanzpolitik

bemüht. Wie sehr die Wirtschafts- und Finanzfragen im Vordergrund stehen, geht schon daraus hervor, daß der Reichsaussenminister Dr. Stresemann noch immer nicht dem Kabinett über die Genfer Verhandlungen berichten konnte. Diese Berichterstattung soll nun vielmehr erst anfangs der kommenden Woche stattfinden. Gestern konnte das Kabinett eine offizielle Sitzung nicht abhalten, da der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zurzeit in Karlsruhe weilt, trotzdem aber wurden in einer Ministerbesprechung wichtige Wirtschaftsfragen behandelt. Heute wird das Kabinett ebenfalls Wirtschaftsprobleme erörtern, und dabei auch eingehend

das Problem der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen

behandeln. Bekannt ist, daß starke Meinungsverschiedenheiten auch im Kabinett über die Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit Polen bestehen, besonders hinsichtlich der Einfuhr polnischer Schweine und polnischer Kohle. Es wird nicht ganz leicht sein, hier ein Kompromiß zu finden, das die Gegensätze zwischen den Interessen des Auswärtigen Amtes und des Reichsernährungsministers ausgleicht. Am Freitag soll, wie verlautet, der Reichsbankpräsident Schacht zur Kabinettsitzung hinzugezogen werden. Man wird sich dann eingehend mit der

Anleihepolitik

beschäftigen, und auch hier bestehen ja, wie bekannt ist, zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichsbankpräsidenten erhebliche Meinungsverschiedenheiten, wie denn überhaupt die Frage der Anleihepolitik in letzter Zeit stark umstritten war.

Zeigt schon diese kurze Aufzählung, daß auf innerpolitischen Gebiet die Anregungen nicht fehlen, wobei noch zu berücksichtigen wäre, daß in der Frage der

Befolgungsreform,

die für die Länder jetzt eine große Rolle spielt, es auch güttern nicht gelang, die Meinungsverschiedenheiten über die Befolgungsfrage zwischen dem Reichsfinanzminister und den Ländern zu überbrücken, so fehlt es auch nicht an Artikeln, die sich noch immer mit den

Vorgängen am Hindenburg-Tag

beschäftigen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Stellungnahme des Zentrumsorgans, der „Germania“, die heute in einem „von besonderer Seite“ ihr zur Verfügung gestellten Artikel in ziemlich scharfer Form gegen das Reichsbanner Stellung nimmt. Der auch von uns schon kritisierte Beschluß des Reichsbanners, sich an der Spalierbildung am Hindenburg-Tag nicht zu beteiligen, ein Beschluß, der nicht einmal vom „Berliner Tageblatt“ gutgeheißen worden ist, wird in diesem Artikel als Vorwand bezeichnet. Der Beschluß sei ein schwerer Fehler in außen- und innerpolitischer Beziehung und als eine Ungerechtigkeit gegenüber der Person des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Es wird

Die Ab

Paris
Telegraph
Meldung
Botschafter
und in da
gestern ab
Botschafter
den Vertre
die fran
Berlona
Sowjetbo

Konze

neue n
beständig
hat. De
gewiesene
schaft u
führen u
und Sch
rationelle
genügend
wobei di
werden m
zu vollk

Rücktri

Mem
morgen
gebetes
Schwe
neut das
unterbre

War
Wilna se
tifer f
schaft au
hörden
schlie
Maßnah

Die fro

Waj
Abgeordn
der Fra
verhandl
offenbar
familiäre
Frankrei
seiner
Regierun
die weite
entstehen

Par
meldet d
Politik
gende G
die W
raden u
teilt u
andere
meiner
worden
werden.
Der So
fähigkeit
der W
Kund
zu erlau
jede der

Ein
gleiten.
diese G
drängen
durch
So ent
Hülle i
kleid, fü
Stidliche
hellblau
gleichfar
breitem
teilen d
Stidere
ordnung
übrigen
gen rel
Berechtig
werden
lehr sch
ders fü
graziöse
Belama
Selbsta
haltene
dem T
Kod u
Lüßlich
Vollstet
Schwend
Duftig
aus sch
besteht.
große
weitfal
Mat.
Erbau
Straß
lympat
als vo
Di
interess
tastliche
Sindun

Donnerstag, 6. Oktober 1927.

Die Abberufung Rakowskis erneut verlangt.

Paris, 6. Okt. Dasas berichtet: Infolge der von der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion veröffentlichten Meldung über den diplomatischen Schritt des französischen Botschafters in Moskau, Herbet, bei Tschitscherin und in dessen Abwesenheit bei Litwinow, hat Briand gestern Abend neue Weisungen an den französischen Botschafter in Moskau übermittelt, damit dieser auf neue den Vertretern der Sowjetunion zur Kenntnis bringe, daß die französische Regierung Rakowski nicht mehr als Person grata betrachte und die Entsendung eines neuen Sowjetbotschafters nach Paris erwarte.

Konzessionsvertrag zwischen Sowjetrußland und Krupp.

Moskau, 5. Okt. Das Volkstribunal hat einen neuen Konzessionsvertrag mit der Firma Krupp bestätigt, der eine Geltungsdauer bis zum 1. Dezember 1938 hat. Der Konzessionär verpflichtet sich, auf dem ihm zugewiesenen Gelände von 32 000 Hektar rationelle Landwirtschaft zu treiben, Ackerbau und rationelle Schafzucht einzuführen und eine Zuchtstätte für das schafwollartige Arbeits- und Schlachtoch einzurichten. Für die Bedürfnisse der rationellen Schafzucht verpflichtet sich der Konzessionär, die genügende Anzahl von Merinoschafzucht zu importieren, wobei die Schafherde bis 1938 auf 36 000 Köpfe gebracht werden muß. Der Konzessionär verpflichtet sich schließlich zu vollkommener Mechanisierung des Wirtschaftsbetriebes.

Rücktritt des memelländischen Direktoriums.

Memel, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach der heute morgen erfolgten Rückkehr des Gouverneurs des Memelgebietes von Kowno nach Memel hat Landespräsident Schwellnus noch im Laufe des Vormittags dem Gouverneur das Rücktrittsgesuch des gesamten Direktoriums unterbreitet, das auch angenommen wurde.

Polnische Repressalien in Wilna.

Warschau, 6. Okt. In der vergangenen Nacht sind in Wilna zehn litauische Priester und zehn litauische Politiker festgenommen und der Wilnaer Staatsanwaltschaft ausgestellt worden. Überdies haben die polnischen Behörden im Wilnaer Land 45 litauische Schulen schließen lassen. Polnische Seite wird betont, daß diese Maßnahmen eine Repressalie darstellen.

Die französisch-amerikanische Zollkontroverse.

Washington, 6. Okt. (Kabeldienst.) Der demokratische Abgeordnete Johnson gab eine heftige Erklärung zu der Frage der französisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen ab. Er erklärte, daß man sich in Frankreich offenbar nicht Rechnung davon ablege, wie sehr die amerikanischen Handelskreise darüber entrüstet seien, daß Frankreich seinem früheren Feinde Vorteile zugebe, die es seinen früheren Alliierten verweigere. Die französische Regierung würde gut daran tun, ihre Methoden zu ändern, die weder klug noch weitblickend seien, da für die eventuell entstehenden Folgen nur Frankreich verantwortlich wäre.

Die Asche Saccos und Banzettis.

Paris, 5. Okt. Wie dem „Matin“ aus Cherbourg gemeldet wird, hat die Schwester Banzettis vor dem Polizeikommissar, der sie bei ihrer Landung empfangt, folgende Erklärung schriftlich niedergelegt: „Ich bestätige, daß die Asche meines Bruders und meines unglücklichen Kameraden unter das Komitee Sacco und Banzetti und mir geteilt wurde. Ein Teil ist in Amerika verblieben, der andere Teil ist in meinem Besitz und ist heute Abend in meiner Anwesenheit durch den Polizeikommissar verpackt worden, um über Modane nach Italien transportiert zu werden. Weitere Teile der Asche sind nicht vorhanden.“ Der Vorsitzende des Komitees Sacco und Banzetti beabsichtigt übrigens, den Innenminister zu bitten, den Zug mit der Asche Saccos und Banzettis anzuhalten und eine Rundgebung zur Erinnerung an Sacco und Banzetti zu erlauben. Die Regierung ist nach dem Blatt entschlossen, jede derartige Rundgebung zu verbieten.

Pariser Modenbrief.

Eine sensationelle Überraschung auf dem Gebiet abendlicher Eleganz bieten kleine Jäckchen, die Abendtoiletten begleiten. Es muß aber gleich vorweg bemerkt werden, daß diese Jäcken den Abendmantel oder das Cape nicht verdrängen, aber immerhin, der Pelzmantel muß hier und da durch etwas anderes, Neues, Interessantes ersetzt werden. So entstand eine liebenswürdige Variante der abendlichen Hülle in feinen, zierlichen Jäckchen, die das kleine Abendkleid, für das Theater oder Hotel bestimmt, ergänzen. Vorbildliche Entwürfe dieser Richtung taugen auf. Zu einem hellblauen Chiffonkleid mit großem Volantrock gehört ein gleichfarbiges Crêpe-de-Chine-Jäckchen in gerader Form mit breitem Gürtel. Das Kleid selbst ist durch neuartige Stidereien bemerkenswert. Am den Ausschnitt zieren sich anarte Stidereien aus Saphiren, Strah und Perlen. In ihrer Anordnung schmückend wirkt, so daß sich Kostbarkeiten erübrigen. Im Übereinstimmung mit dem Kleide ist das Jäckchen reich mit Silber bestickt und erhält dadurch abendliche Berechtigung. Diese Jäcken in vielgestaltiger Ausführung werden zweifellos eine beachtenswerte Rolle spielen. Da sie sehr leicht und vor allem jugendlich aussehen, sind sie besonders für junge Damen geeignet und werden als Begleiter modischer Tanzeleidern größeres Interesse finden als kostbare Pelzmäntel. Ein reizendes langes Jäckchen aus blondem Seidenamt mit einem kleidamen, in dem gleichen Ton gehaltenen Pelzfransen vervollständigt ein Tanzeleid aus blondem Tüll. Interessant ist die neue schräge Linie, mit der Rock und Taille verbunden sind. Seitlich leitet eine große Tüllschleife zu der gestreuten Taille über, die im Glanz von Baisletten erstrahlt, wenn auch nicht in überaus verführerischer Weise, damit der Tüll nichts von seiner Duftigkeit einbüßt. „Sternennacht“ heißt ein Abendkleid aus schwarzem Crêpe-Georgette, über und über mit Strah bestickt. In den vielen kleinen Sternchen findet sich eine große Strahlkraft als Hauptpunkt des Kleides, während der weißfahne Rock eine zierliche Rosenbordüre aus Strah ziert. Auch zu diesem ärmellosen Kleide gehört ein feines sympathische Vereinerung des Toilettenrepertoires und wird als vollkommener Ersatz des Pelzmantels angesehen.

Die Zusammenfassung des Anzuges bildet eines der interessantesten modischen Kapitel. Vor allem die Nachmittagskleider verlangen passende Mäntel. Eine neuartige Verbindung ist die von Seide und Tüll. Zu einem einseitig

Wiesbadener Nachrichten.

Eröffnung der Raumkunst-Ausstellung im Paulinenkloster.

Vor geladenen Gästen, unter denen die Spitzen der Behörden vollständig vertreten waren, fand heute mittags 12 Uhr im Paulinenkloster die Eröffnung der Raumkunst-Ausstellung von Professor Dr. Karl Pullich, die mit einer Ausstellung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden verbunden ist und vom 6. bis 28. Oktober dem Publikum zugänglich bleibt. Oberbürgermeister Travers hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Die Stadt Wiesbaden trete zum erstenmal mit einer Ausstellung von Werken kunstgewerblicher Art an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung zerfällt in zwei Abteilungen, die insofern im Zusammenhang miteinander stehen, als sowohl die Werke des Lehrers wie die des Schülers gezeigt werden und den Einfluss des Lehrers auf die Schule zur Geltung bringen. Die Raumkunst-Ausstellung Professor Pullichs steht dabei im Vordergrund, sie ist bereits in Stuttgart gezeigt worden, und hat dort allgemeine Beachtung und Anerkennung gefunden. Ein Erfolg, der auch bei Gelegenheit der Eröffnung der Wiesbadener Ausstellung Veranlassung geben soll, die hergestellten Glückwünsche auszusprechen. Es war selbstverständlich, daß die städtischen Körperschaften beschloßen, die Ausstellung auch hier in Wiesbaden zu zeigen, um so mehr, als es sich um Werke eines Mannes handelt, der mit unserer Handwerker- und Kunstgewerbeschule aufs engste verbunden ist und um Arbeiten, die eine Neueinstellung auf dem Gebiete der Raumkunst darstellen. Mögen alle Hoffnungen und Wünsche, die an diese Ausstellung geknüpft werden, in Erfüllung gehen und die ausgestellten Werke befruchtend auf alle Kreise des Handwerks und der Industrie wirken. Professor Pullich dankte dem Oberbürgermeister für die freundlichen Begrüßungsworte und bemerkte, daß wir uns in Wiesbaden, wenn auch etwas später als im übrigen Lande, vor einer Neuorientierung auf dem Gebiete der Raumkunst befinden. Der Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, H. Kern, begrüßte die Anwesenden namens der Schule und hob die Bedeutung der Ausstellung für die künstlerische und kulturelle Entwicklung der Innenaussstattung hervor. Er regte an, daß durch öffentliche Vorträge während der Dauer der Ausstellung das Problem neuer Wohnraumkunst und neuer Wohnungskultur erörtert werde und dankte für die städtische und staatliche Unterstützung, die in den letzten Jahren der Schule zur Förderung ihrer Aufgaben gewährt worden ist. Besonderer Dank gebühre auch allen denen, die sich für die Ausstellung, deren Aufbau und Ausgestaltung eingesetzt haben. — An die Eröffnung schloß sich eine Führung durch die überaus reichhaltigen und schön eingerichteten Ausstellungsräume, über die wir noch eingehend berichten werden.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hat im dritten Vierteljahr 1927 69 Ehrenurkunden für Verdienste und längere Tätigkeit in einem Betrieb an nachstehende Angestellte und Arbeiter verliehen:

Wiesbaden-Stadt: Der Abteilungsleiterin Christine Ambros bei der Firma S. Blumenthal u. Co., Wiesbaden; dem Laboratoriumsmeister Simon Dries, dem Buchbindermeister Johann G. Roth, dem Arbeiter Karl Reifen, sämtlich bei der Firma Kalle u. Co., Wiesbaden-Biebrich; der Arbeiterin Mathilde Dieb bei der Firma Zigarettenfabrik Menes, Wiesbaden; dem Hotelbedienten Jakob Anab, dem Hotelbedienten Georg Voder bei der Firma Rasauer Hof, Hotel-Betrieb G. m. b. H., Wiesbaden; dem Proturist Heinrich Reh bei der Firma L. Reitenmaier, G. m. b. H., Wiesbaden; der Verkäuferin Bertha Knoob bei der Firma Franz Schirz, Wiesbaden; dem Ofenbauer Heinrich Krämer bei der Firma Thonwerk Biebrich, A.-G., Wiesbaden-Biebrich.

Kreis Höchst a. M.: Dem Meister Jidor Reinhardt, dem Meister Heinrich Kober, dem Meister Peter Marx, dem Meister Johann Eifert, dem Vorarbeiter Adam Ehr, dem Vorarbeiter Heinrich Waldschmidt, dem Vorarbeiter Robert Hüppler, dem Vorarbeiter Otto Holzhäuser, dem Vorarbeiter Ludwig Trapp, dem Arbeiter Ernst Gerold, dem Arbeiter Franz Kasli, dem Arbeiter Ludwig Diehl, dem Arbeiter

gearbeiteten Seidenmantel mit Breitfchwanzrevers und Breitfchwanztragen gehört ein Kleid aus schwarzem Crêpe-Satin mit sandfarbenen Tricotjumper, der durch aparte schwarze Seidenblenden amüßig wirkt. Das Innere des seidenen Mantels wiederholt den sandfarbenen Tricot und die seidenen Blenden, so daß das Ganze einen entzückenden, ungemessen interessanten und dennoch jugendlichen Eindruck auslöst. Breitfchwanz ist in diesem Winter so beliebt, daß er nicht nur zu Mänteln verarbeitet wird, sondern eine bevorzugte Garnitur darstellt. Sehr elegant ist auch ein Mantel aus schwarzem Satin mit komplizierter Biesenarbeit, deren Linien durch Breitfchwanz betont werden. In der gleichen Richtung der Biesen ist die Breitfchwanzgarnitur angebracht, so daß eine aparte vornehme Wirkung entsteht. Ein hoher Kragen und original geschnittene Manschetten unterstreichen die Besonderheit dieses Entwurfes. Die Schönheit der diesjährigen Mäntel liegt in ihrer kunstvollen Ausgestaltung und der Lösung von allem Uniformmäßigen. Fast jedes Modell bringt etwas Eigenartiges, das sich nicht häufig wiederholt. Ein besonderes Thema bilden die Abendmäntel. Sie fallen im Rücken weit, sind kraus, mit großem Schleifen verziert, von rüschenartigen Kragen begleitet, die häufig durch schattige Strahlenfäden eine lapidäre Note erhalten. Protel und Seidenamt reichen sich freundschaftlich die Hand zum Bunde. Viele Mäntel sind zweifach gearbeitet, so daß sie sich leicht finden, Toiletten verschiedener Stils zu begleiten. Auch eine ganz neue Form des Capes tritt in Erscheinung. Die Bezeichnung Cape wird diesen Entwürfen nicht rechtlos gerecht. Man stellt ebenso große Ansprüche an diejenigen, die diese Hüllen schaffen, wie an die Frauen, die sie tragen sollen. Man muß es verstehen, sich in diese tuchähnlichen Mäntel einzuhüllen, die teils vollkommen gerade geschnitten sind und erst durch ihren Fall von den Schultern zeigen, daß sie wirklich etwas Neues und Apartes darstellen.

Aus Kunst und Leben.

* Deutsche Gastspiele in Paris. Firmin Gémier hat sich kürzlich in Besetzung von Dr. George Gaurier zwei Tage zu Besprechungen mit dem Präsidium der Bühnengemeinschaft wegen der nächstjährigen Festspiele des Welttheater-Bundes in Berlin aufgehalten. Als erstes Ergebnis seiner Berliner Verhandlungen ist der definitive Abschluß eines Gastspiels Mozartscher Opern unter Leitung Bruno Walters für den Mai nächsten Jahres erfolgt. Für mehrere dieser Opern hat Max Reinhardt die Über-

Johann Rosenberger, dem Arbeiter Paul Janio, dem Arbeiter Leonhard Klug, dem Arbeiter Michael Scheuring, dem Arbeiter Leonhard Bettenbühl, dem Arbeiter Johann Halbleib, dem Arbeiter Bruno Gaudlitz, dem Arbeiter Johann Schuller, dem Arbeiter Heinrich Krenkel, dem Arbeiter Joh. D. Ebert, dem Arbeiter Georg Jakob, dem Arbeiter Karl Metz, dem Arbeiter Joseph Hofmann, dem Arbeiter Anton Bonum, dem Arbeiter Kilian Faust, dem Arbeiter Wilhelm Marx, dem Arbeiter Lorenz Wid, sämtlich bei der Firma J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Höchst a. M.; dem Fabrikdirektor Dr. Constantin Jacobi, dem Proturist Dr. Wilh. Benke, dem kaufmännischen Angestellten Jos. Karl Lehner, dem kaufmännischen Angestellten Wilh. Rüdelschel, dem Schlossereiarbeiter Ferdinand Nicolai, dem Aufseher Gotthilf Roth, dem Aufseher August Gehrmann, dem Schmied Jos. Schäfer, dem Arbeiter Johann Gerber, dem Arbeiter Wilhelm Krämer, dem Arbeiter Josef Schneider, dem Arbeiter Emil Segenschnitter, dem Fuhrmann Valentin Böhm, sämtlich bei der Firma J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Wert Griesheim a. M.; dem Werkmeister Adam Sinder bei der Firma W. Schaaf Nachf. Hofheim a. M.; dem Schlosser Jos. Jakob Herber bei der Firma Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. D. Breuer u. Co., Höchst a. M.; dem Arbeiter Philipp Krädmann bei der Firma Wits u. Kathrein, Vörsbach i. T.

Rheingaukreis: Dem 1. Köcher Georg Escher, der Köcherin Margarete Schreiner, dem Maschinist Franz Nibe, dem 1. Klempner Peter Schmidt, sämtlich bei der Firma Remo u. Kohlhaas, Erbach i. Rh.; dem Arbeiter Jakob Caplain bei der Firma Rudolph Roeppe u. Co., G. m. b. H., Strick i. Rh.; dem Degorgieur H. Hölzer bei der Firma Ewald u. Co., Rildesheim a. Rh.; dem Kellermeister Adam Freimuth bei der Firma Johannes Ohlig, Winkel i. Rh.

Untertaunuskreis: Dem Modellschleifer Karl Rüder 2., dem Former Wilhelm Schäfer, dem Former Peter Schell, dem Former Wilhelm Thies, dem Kernmacher Karl Schäfer 1., sämtlich bei der Firma Passavant, Werthe Michelbacher Mühle bei Michelbach i. T.

Kreis St. Goarshausen: Dem Betriebsleiter Karl Kramer bei der Firma Vogelfeuer u. Co., St. Goarshausen.

Kreis Uffingen: Dem Fabrikarbeiter Joseph Herr bei der Firma Wilhelm Henrich, Oberreifenberg, Kreis Uffingen.

Rastantentöpfe.

Gibt es wohl Kinder, die nicht mit Entzücken die jetzt aus ihren grünen Stachelpanzern springenden Rastanten aufsummeln? Wie verlockend schmecken sich die feucht glänzenden, kühlen Früchte in die Hand, — wie glatt und schön gezeichnet ist ihre braune Schale. Da gibt es kleine, nicht zu voller Entwicklung gekommene Drillingstugeln und Rieseneremplare mit den abgeplatteten Flächen der zwei aneinandergerückten Halbkugeln. Sammlerfreude reizt kleine Nebendingen, möglichst viele gleich große, — die Phantasievolle — recht verschiedenartig geformte Rastanten zu besitzen, um sie als Klidern oder zum Legen von Figuren zu verwenden, oder mit Hilfe von Streichhölzern schräge Röhre und drockige, kleine Menschen daraus zu fabrizieren. Die Brauchbarkeit der Schalen zur Herstellung von allerhand Spielzeug ist bald entdeckt und sehr manches Buben Taschenmesser in Bewegung. Da werden zwei ausgehöhlte Rastanten als Waagschalen an ein Stäbchen gehängt, — eine längliche Frucht wird mit der Schale einer hochgewölbten zu einer Puppenwiege verbunden und womöglich zu einem Wägelchen gemacht, indem man Wägelchen als Räder und einen Fahrgriff daran mit Stednadeln befestigt. Eine angemalte Erbsen stellt passend ein Baboköpfchen vor. Frucht-schalen, Boote und Körbchen entstehen durch Aufschneiden der lederartigen Schale und Einfärben und Herauslösen des Fruchtsterns, der nur an der Stelle des Keims in die Umhüllung hineinwächst. Die weiße Füllung der Rastante wird dann meist verschluckt und achlos fortgeworfen.

Aber gerade dies so gern geliebte Hineinschneiden zeigt schon die besondere Eignung des Materials, plastisch geformt, modelliert, d. h. geschnitten zu werden. In der Tat lassen sich mit einigem Geschick aus den Rastanten Köpfe herausarbeiten, die wie Elfenbeinschnitzereien wirken. Infolge langsamen Eintrocknens der Frucht ohne wesentliche Veränderung ihrer Form ist die Haltbarkeit all dieser Schälchen eine ganz erstaunliche. Die Form selbst regt zu verschiedenen Variationen an. So ist es hübsch, wenn ein Stück Schale wie eine Kappe stehen bleibt, oder wenn die

nahme der Regie zugelegt. Weitere Abschlüsse deutscher Gastspiele stehen bevor.

Theater und Literatur. Intendant Emil Claar, der 33 Jahre hindurch die Geschichte des Frankfurter Schauspiel- und Opernhauses mit reichen künstlerischen Erfolgen leitete, feiert am 7. Oktober in bewundernswürdiger geistiger Frische seinen 85. Geburtstag.

Bildende Kunst und Musik. Der Verband Deutscher Kunstgewerbvereine hat beschlossen, in diesem Jahr keine Kunstgewerbetagung, sondern nur einen Delegiertentag abzuhalten, der am 22. und 23. Oktober in Halle stattfindet. — Die Berliner Nationalgalerie veranstaltet aus Anlaß des 100. Geburtstages von Arnold Böcklin Mitte Oktober eine Ausstellung. — Als Zweiganstalt des in Geni zu begründenden gesamt-europäischen Unternehmens ist in Florenz im Accademia-theater ein internationales Institut für alle Auskünfte kultureller Natur geschaffen worden, das unentgeltlich Ratfragen seine Dienste anbietet. Es wird mit einer Ausstellung antiker und moderner Miniaturen eröffnet. — Die Staatliche Porzellanfabrik in Meissen ist mit der Herstellung eines Glodenstücks für den Stadtkirchthurm beschäftigt. Von 40 dazu nötigen Gloden ist über die Hälfte bereits fertig. Ausführlicher Rückhalt ist Professor Börner. — Für die Dresdener Gemäldegalerie ist eines der größten Ölgemälde Trópolos „Der Triumph der Amphitrite“ erworben worden, das der Maler um 1738 geschaffen hat. — Neben dem Mailänder Dom, auf dem Grundstück des Königl. Palastes, wird jetzt ein Turm errichtet, 125 Meter hoch, in gotischen Formen, in demselben Marmor, wie der Dom. Reicher Statuenschmuck ist vorgesehen und als Befriedung die Weltkugel, überragt von den Vasca. 18 Gloden für den Turm wird der Papst stiften. An den Baukosten beteiligt sich die Stadt mit 25 Millionen Lire.

Wissenschaft und Technik. Wie dem Amtlichen Preussischen Pressedienst vom Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung geschrieben wird, findet am 8. Oktober 1927 in Dresden die feierliche Grundsteinlegung für das Deutsche Hygiene-Museum statt. Hervorgegangen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung des Jahres 1911, wird die von Liniger geschaffene Hygiene-Ausstellung, deren Mittelpunkt die berühmte Halle „Der Mensch“ bildet, nunmehr ein ständiges Heim finden, und so noch in weit größerem Umfang als bisher in der Lage sein, der Heimat und dem Ausland Kunde zu geben von deutscher Vorkriegsarbeit im Dienste des kulturellen Fortschritts der Menschheit.

Reimstelle den Mund andeutet. Künigle Altweibergeflüster, Charakterköpfe gelingen am besten. Wenn kleine Zutaten, — etwa eine Feder auf der Nase den Mephisto, — eine Halskrause den Clown — kennzeichnen, ein roter Streichholzstummel, schwarze Stednadeln dazu kommen, so ist der Bildschnitzer selbst über die gute Wirkung erhaben. Die weiche, wenig poröse Masse kann auch gut mit Aquarellfarben angemalt werden. Die Köpfe, auf Karten befestigt, lassen sich als Klaffenstüpfel verwenden, oder als Kasperle-Figuren ankleben. Aber auch nur als kunstvolle Spielerei für müßige Stunden betrieben, macht der Versuch Vergnügen, aus diesem sauberen, kostenlosen Material etwas Süßes herzustellen. An denken an die sonnigen Tage, die uns der Herbst nun doch noch schenken will. J. D.

— **Englische Schießübungen.** Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß in der Zeit vom 3. bis 22. Oktober d. J. auf den Schießständen in Sonnenberg und Rambach von 8 bis 17 Uhr Schießübungen der englischen Truppen stattfinden, mit Ausnahme der Sonntagsmorgens und Sonntags. Im Falle unfreundliches Wetter eintreten sollte, werden die Schießstände auch noch für einen längeren Zeitabschnitt benutzt.

— **Die Steuerabzugsbefreiung des Arbeitgebers** besteht nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs aus, wenn der Arbeitslohn durch dritte Personen den Arbeitnehmern gezahlt wird. Der einzige Geschäftsführer einer G. m. b. H., die sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, hatte sich von Gesellschaftern Geld geliehen, um den Angestellten und Arbeitern der Gesellschaft die Löhne bezahlen zu können. Die Lohnsteuer wurde an die Finanzkasse nicht abgeführt. Das Finanzamt verlangte den Betrag mit 904 M. 55 Pf. von dem Geschäftsführer. Dieser machte geltend, daß nicht die Gesellschaft und nicht der Geschäftsführer, sondern dritte Lohngeber gewesen seien, und daher nur diese für die Steuer haften könnten. Der Arbeitgeber haften nicht für die ordnungsmäßige Entrichtung der Lohnsteuer. Zu den Aufgaben des Geschäftsführers gehört der Steuerabzug.

— **Die Inhaber von Jagd-Waffen** werden polizeilichs daran erinnert, daß, falls die Scheine nach Ablauf der Gültigkeit nicht sofort erneuert werden, die Jagdwaffen an die Polizeiverwaltung abgeliefert werden müssen. Gleichseitig werden die Inhaber von Waffen für kleine Handfeuerwaffen aufgefordert, spätestens am dem Tage, an dem der Waffenchein abläuft, ihre Waffen nebst Munition an die Polizeiverwaltung zur Aufbewahrung abzuliefern, sofern sie nicht vorziehen, vor Ablauf der Scheine neue, begründete Anträge auf Erneuerung bzw. Verlängerung zu stellen. Den Anträgen ist der alte Waffenchein beizufügen. Der Besitz von Jagdwaffen, wozu auch Floßbretts gehören, und kleiner Handfeuerwaffen ohne gültigen Waffenchein ist strafbar.

— **Die Einnahmen aus Beiträgen zur Invalidenversicherung** hatten im Januar dieses Jahres 58,7 Millionen Mark betragen. Sie sind von Monat zu Monat im ganzen um 27,2 auf 85,9 Millionen gewachsen. Für Marken alten Wertes waren im Juni 83,4 Millionen eingenommen worden. Dazu kommt der Erlös aus Marken neuen Wertes mit 2,4 Millionen. Diese gelten seit dem 27. Juni. Von den einzelnen Lohnklassen hat im Juni das meiste die 6. aufgebracht mit 26,7 Millionen für alte Marken, dann die 3. mit 18,9, darauf die 2. mit 15,2, dann die 4. mit 10,7, die 5. mit 7,4 und endlich die 1. mit 4,8 Millionen. Die Rentenleistungen haben sich in den ersten 6 Monaten dieses Jahres wenig verändert. Sie stiegen insgesamt von 59,4 auf 60,6 Millionen. Von den Leistungen im Juni kommen auf den Reichszuschuß 16,4 Millionen, auf die Rentenlast der Versicherungsträger 44,2 Millionen Mark.

— **Die Beamtenbesoldungsreform.** Der Reichsverband der Justizbeamten und deren Anwärter, v. L. schreibt uns: Nach den verschiedenen Ausstellungen und vornehmlich nach der Rede des Herrn Finanzministers in Magdeburg sollen die neuen Beamtengehälter-Aufstellungen in den unteren und mittleren Gruppen bis zu 33 Prozent im Durchschnitt aber rund 25 Prozent betragen. Diese Darstellung, die vielfach wohl auch tendenziöser Natur sein mag, ist unzutreffend. Wenn wir die in unserem Reichsverbande organisierten Beamtengruppen — das sind die heutigen Gruppen A 4 bis A 7 — herausgreifen, dann ergibt sich, daß das absolute Mehr im Durchschnitt bei 21 Besoldungsdiensjahren nur 5,54 Prozent der bisherigen Bezüge beträgt. Während das neue Einkommen nach der Vorlage in den ersten zwei Besoldungsdiensjahren pro Jahr 33 Km. und in den nachfolgenden beiden Besoldungsdiensjahren je 14 Km. weniger ausmacht, weist es erst im 5. und 6. Besoldungsdiensjahre ein Mehr von je 16 Km. auf. Im 11. und 12. Besoldungsdiensjahre beträgt die Aufbesserung gegen heute erst 4,66 Prozent, im 15. und 16. Besoldungsdiensjahre 8,33 Prozent, im 17. und 18. Besoldungsdiensjahre 9,92 Prozent, im 19. und 20. Besoldungsdiensjahre 15,24 Prozent und erst vom 21. Besoldungsdiensjahre ab 20,56 Prozent. Hierzu kommt, daß nach der neuen Vorlage das heutige Besoldungsdiensstufen in den meisten Fällen erheblich reduziert wird, so daß zurzeit wohl selten ein Beamter in dem Genuß des Höchstbetrages sein wird. Vergleicht man aber die nach der Vorlage in Aussicht genommenen Bezüge mit denjenigen der Friedenszeit, so sieht es um die Aufbesserung unserer Beamtengruppen noch trostloser aus. Während bei allen übrigen Beamtengruppen das vorgesehene Dienst-einkommen teilweise sogar erheblich über das Friedenszeit-einkommen hinausgeht, bleibt es bei unserer Beamtenklasse schon allein im Grundbesatz um 200 Km. gegen die Friedenszeit zurück. Bei dieser Tatsache erlaubt sich das fast Unglaubliche, daß unsere Gruppen teilweise in den einzelnen Dienstaltersstufen bis zu 400 Km. weniger beziehen würden, als nach der Besoldungsordnung von 1909.

— **Der diesjährige Bezirksstag des GdV in Geisenheim** am Rhein begann am 1. Oktober, nachmittags, mit einer intern vierstündigen Besprechung, an der 15 Ortsgruppenvertreter aus allen Orten des Bezirks teilnahmen. Neben innerorganisatorischen Fragen wurden die technischen Vorbereitungsarbeiten zu den bevorstehenden Vertrauensleute-wahlen zur Angestelltenversicherung erörtert. Der Gaujugendführer Herr Georg Geist sprach über „Die Jugendarbeit im GdV“ und Herr Bezirksgeschäftsführer Erich Zimmermann hob in seinem Referat die wichtigsten Punkte aus dem neuen Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hervor. Die öffentlichen Veranstaltungen des Bezirksstages am 2. Oktober begannen nach Eintreffen der auswärtigen Gäste um 9 Uhr mit der Befestigung der Hörsäle durch den Bezirksführer für Obh., Wein- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. Bald nach 11 Uhr trafen sich die Jugendbund-Mitglieder im Gewerkschaftsbund der Angestellten auf dem „Gügel“ am Rhein. Nach kurzen Ansprachen des Gaujugendführers Herrn Geist und des Bezirksgeschäftsführers Herrn Zimmermann bewegte sich die Jugend in fröhlichem Spiel und Volkstanz und einte sich dann später zu ihrem einfachen Mahle. Nach dem gemeinsamen Mittagessen der erwachsenen auswärtigen Teilnehmer fand um 2½ Uhr mittags im großen Saale des „Frankfurter Hof“ die große öffentliche Versammlung statt, welche von dem Be-

zirksvorsitzenden Herrn Ernst Wagner geleitet wurde und in der der Gaujugendführer des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdV), Herr Stadtverordneter Armin Gehner (Frankfurt a. M.), über die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zur Angestelltenversicherung sprach. Mit der beifällig aufgenommenen Mitteilung des Verhandlungsleiters, daß nunmehr auch in Geisenheim a. Rh. eine Ortsgruppe des GdV gegründet worden sei, konnte der Verhandlungsleiter die wohlgeungene Versammlung schließen.

— **Erlaubtes Glücksspiel.** Der Dezerent zur Bekämpfung der Glücksspiele bei der Kölner Kriminalpolizei hat in einem Bericht an den preussischen Innenminister den Vorschlag gemacht, in Städten von mehr als 200 000 Einwohnern staatliche Rouletten zu errichten. Dadurch würde die Spielleidenschaft in bestimmten Grenzen gehalten und überwacht werden können. Gleichseitig würden dem Staate Einnahmen ausfließen.

— **Die farbige Gestaltung des Eigenhauses.** Die Organisation der Maler, Lackierer und Lüncher ist bekanntlich seit Jahren bestrebt, allen Berufscollegen eine tüchtige Fachbildung zu verschaffen zu lassen. Das Fachblatt der Maler, das jetzt im 3. Jahr in Hamburg erscheint, hatte in diesem Jahr zum zweitenmal einen Wettbewerb für die farbige Gestaltung eines Eigen- u. Wohnhauses ausgeschrieben, dessen beste Ergebnisse auch in Wiesbaden in der Gewerbeschule am 2. und 3. Oktober ausgestellt waren. Diese schöne Farbenschau wird jetzt auch in einer Reihe von anderen Städten gezeigt werden. In Wiesbaden hörte man aus Fachkreisen allgemein das Bedauern äußern, daß die Dauer der Ausstellung zu kurz bemessen war. Ein reger Verkehr herrschte an beiden Tagen in der Aula der Gewerbeschule. Aus allen Kreisen der Bevölkerung hatte die Ausstellung zahlreiche Interessenten herbeigelockt. Weit über 800 Einblendungen sind auf das Preis-ausschreiben eingegangen. Aus den Arbeiten von etwa 360 Einblendern wurden die besten Arbeiten ausgewählt. Alle Bewerber haben sich eifriglich große Mühe gegeben, wenn auch die meisten sich nicht an die im Ausschreiben klar zum Ausdruck gebrachten Richtlinien gehalten haben. Das Ergebnis des Preisauswählens zeigt so recht, daß wir uns in einer Übergangsperiode befinden. An die Stelle der neutralen Gestaltung ist eine erfreuliche Liebe zur farbigen Behandlung getreten, die bei manchen zu einer übersteigerten Buntheit geühten ist. Bei der Wertung wurde ein annehmbares Komprimat gefunden, wobei allerdings Gestaltungsprinzipien im Geiste der neuen Sachlichkeit bedacht werden mußten. Von den Preisräumern stehen D. Scheffels (Mannheim) mit 200 M. für das Wohnzimmer (Kennwort: „Schleissack und Fressen“) und A. Koll (Dresden), (Kennwort: „Neutral“) sowie Ohnelorge (Hamburg), (Kennwort: „Markto“) mit je 150 M. für das Ankleidezimmer an erster Stelle. Der Filiale Wiesbaden und Umgegend des Verbandes der Maler, Lackierer und Lüncher gebührt Dank und Anerkennung für die Ausstellung. Der beschrittene Weg zeigt recht deutlich, daß auch in diesen Kreisen der erste Wille vorhanden ist, das Mögliche zur Hebung des Handwerks beizutragen.

— **Neue Dienstmarken der Reichspost** stellt die Reichsdruckerei zu 3, 5, 8, 10, 15, 20, 30 und 40 Pf. her. Sie werden in einfarbigem Buchdruck auf weißem, getragenen Papier mit dem Wasserzeichen „Wassermuster“ in Bogen zu 100 Stück gedruckt. Das Markenbild ist hochstehend und eckig. Es zeigt eine strahlenförmige Gullische, die von einer Randleiste eingefasst wird. In deren Mitte steht die Wertzahl. Auf einer Umrandung steht man in leichter Bruchschrift: + Deutsches Reich + Dienstmarken. Die Marken haben dieselbe Farbe wie die Briefmarken gleicher Werte. Die Marken zu 3 Pf. werden voraussichtlich vom 10. Oktober an verschickt, solche zu 15 Pf. etwas später. Die neuen Marken werden erst ausgegeben, wenn die älteren aufgebraucht sind.

— **Freimarkenhelfer** mit 10 Marken zu 8 Pf. und 8 Marken zu 15 Pf. werden in etwa 2 Wochen ausgegeben, aber erst verkauft, wenn die Helfen mit Marken zu 5 und 10 Pf. sämtlich abgesetzt sind. Den Käufern der alten Helfen soll empfohlen werden, Marken zu 3 Pf. zuzukaufen.

— **Für den Fernverkehr** mit der Türkei ist am 4. Oktober eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Berlin und Stambul dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Gebühren bleiben unverändert, der Ansat eines Zeitverkehrs bedarf es nicht.

— **Auseisung.** Dem Schmied Christian Wilhelm, Reichstraße 15, wurde für 44jährige treu geleistete Dienste bei der Firma Doderhoff und Söhne, Amöneburg, ein Anerkennungsdiplom des Reichspräsidenten v. Hindenburg überreicht.

— **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Dentist Georg Burg und Frau Sophie, geb. Wies, feiern am Freitag, den 7. Oktober, und die Eheleute Albert Gille und Frau Katharine, geb. Sinner, Albrechtstraße 16, am Samstag, den 8. Oktober, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Zu dem Raubüberfall bei Weilsbach.** Die Voruntersuchung gegen den 24jährigen Arbeitslosen Otto Ludwig Müller, gebürtig aus Gronau bei Bielefeld, zuletzt in Marxheim im Kreise Höchst bei seiner Mutter wohnhaft, der am 5. September d. J. auf der Straße Diederichs-Weilsbach auf die 49 Jahre alte Händlerin Michel aus Diederichs einen Revolverhieb abgab und dadurch die Frau am rechten Schulterhaken verletzt hatte, ist nunmehr abgeschlossen. Gegen Müller, der geständig, wird Anklage wegen Raubmordversuch erhoben.

— **Schulnachrichten.** Dem Lehrer Artur Kent in Mudenbach ist vom 1. Oktober 1927 ab die erste Schulkategorie an der Volksschule in Königsberg, im Kreise Biedenkopf, übertragen worden. Der Lehrer Fritz Quint in Steinen ist vom 1. Oktober 1927 ab zum Rektor an der Volksschule mit gehobenen Klassen in Welterburg ernannt worden. — **Anstellungen:** Einstweilige: Wilhelm Jäger, ev. Lehrer, Dautzhe, 1. 9. 1927. Endgültige: Paul Reh, ev. Lehrer, Tringstein, 1. 10. 1927; Maria Ehrmann, ev. Lehrerin, Schunbach, 1. 9. 1927. — **Berufungen:** Hans Heil, ev. Lehrer, von Roth nach Kettenbach, 1. 10. 1927; Heinrich Brämann, ev. Lehrer, von Neuludwigsdorf nach Bromsfirch, 1. 10. 1927; Karl Conzabel, ev. Lehrer, von Hambach nach Kettenbach, 1. 10. 1927; Wilhelm Hegmann, ev. Lehrer, von Wehen nach Bierstadt, 1. 10. 1927. — **Auseisungen:** aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Elisabeth Kroth, ev. Lehrerin, Wilsbach, 1. 10. 1927, entlassen auf Antrag. — **Pensionierungen:** Johann Baniß Specht, kath., Konrektor, Schwanheim, 1. 10. 1927. — **Im Schuldienst:** Jakob Wenzel, kath., Lehrer, Strick, 1. 9. 1927; Heinrich Helber, kath., Lehrer, Mühlen, 6. 9. 1927; Friedrich Klamberg, ev. Lehrer, Dohheim, 4. 9. 1927.

— **Wahlen zur Angestelltenversicherung.** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GdV) veranstaltet am Freitag, den 7. d. M., 8 Uhr, eine öffentliche Versammlung im großen Saale des „Katholischen Gesellenhauses“, in der Herr Stadtverordneter Gehner (Frankfurt a. M.) einen Aufklärungsvortrag über die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zur Angestelltenversicherung halten wird.

— **Ein seltenes Zuchtresultat im Frankfurter Zoo.** Nachdem es im letzten Jahre zum erstenmal gegliedert war, im Frankfurter Zoologischen Garten die Aufzucht des afrikanischen Rotkopfnabels, eines Zwergnashornvogels, bis zur völligen Entwicklung der jungen Vögel durchzuführen, konnte in diesem Jahre der zweite äußerst seltene Zuchtresultat erzielt werden. Bekanntlich wird bei fast allen Nashornvögeln das Weibchen in einem hohlen Baum eingemauert und nur ein schmaler Spalt bleibt offen, durch den das Männchen das brütende Weibchen füttert. Nachdem das Weibchen die Nisthöhle verlassen hat, bleiben die Jungen noch für einige Zeit in der Brutstätte, bis sie erneut eingemauert werden. Dieser Tage haben nun in unserem Zoo die beiden jungen Töchter die Nisthöhle verlassen und fliegen zusammen mit den Eltern in der geräumigen Voliere.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Thalia-Theater.** Der Otto-Gebühr-Film „Die heilige Lüge“, sowie der Hindenburg-Zubisäumsfilm werden heute zum letztenmal gezeigt. Der neue Spielplan bringt ab morgen Freitag den Lothar Starken Kunstfilm „Die weiße Skizze“ mit einer spannenden Handlung, die reich an bunter Abenteuer-Romantik ist. Der Film behandelt das zeitgemäße Thema der Ehe einer Europäerin mit einem Orientalen, der jedoch in der Gattin nichts anderes als seine Leibeigene sieht. Diane Haid spielt die „weiße Skizze“ und Vladimir Gaidarov den mächtigen Araber. Der Film ist in Nordafrika aufgenommen. Als zweiter Film ein Liebesdrama in Rotenburg, der schönen Stadt an der Tauber, und die neue Deulig-Woche.

— **Film-Palast.** Ab heute Donnerstag läuft der deutsche Monumentalfilm „Der Meister von Nürnberg“, eine Hans-Sachs-Legende. Hans Sachs ist Rudolf Kittner, ein Mensch mit Herz und Humor, der in der Entlassung nicht sentimental wird. Eichen ist Maria Solov, eine anmutige Jungmädchenfigur; Gustav Fröhlich ist ein frischer, jugendlicher Walter Stolzinger. Eine heitere Sportgroteske „Himmel, Bammel, Bummel als Handlungsgehilfen“, lebendiges Wasser, ein Kulturfilm, sowie die Emelka-Wochenchau bilden den Schluß des Programms. — Das für die Winter-spielzeit verstärkte Film-Palast-Orchester steht unter der neuen Leitung des Kapellmeisters Josef Rath-Wiesbaden.

Aus dem Vereinsleben.

— **Die hiesige Ortsgruppe des „Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes“** veranstaltet am Samstag, 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal der Loge „Plato“ ihr 28. Stützungsfest mit Ball.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 5. Okt.** Die Kriminalpolizei nahm am Dienstag den 5. Okt. seit Monaten von der Heimatsbehörde geführten jehidischen Staatsangehörigen Andras Delini wegen Schwindelens fest. Der Mann gab bei vielen hiesigen Firmen und solchen benachbarter Städte große Bestellungen für eine von ihm in Belgien angeblich betriebene Apotheke auf und erschwand sich dabei erhebliche Gelddbeträge. — Der Zuhälter Martin Humm aus Nied a. M. wurde wegen Erpressungen, die er an jungen Leuten beging, festgenommen. — Auf dem Bahnhofspal wurde der Eisenbahn-Oberinspektor Schneider von einem Straßenbahnwagen der Linie 1 erfasst und am Kopf lebensgefährlich verletzt. — Der Facharzt für Hals- und Ohrenkrankheiten, Dr. Franz Wolff, 508, sah sich beim Reinigen einer Binse in kurzer Zeit erlag. — Zur Verbeiführung einer besseren Aufsicht im Stadterordneten-Stützungsjaal während der Vollversammlungen wird ausenblidlich ein Lautsprecher in unmittelbarer Nähe des Rednerpultes eingebaut, der in erster Linie den Pressevertretern eine bessere Übermittlung der Reden der Stadterordneten ermöglichen soll. — An der Katharinenstraße überfuhr Dienstagabend ein Motorradfahrer einen älteren Herrn. Der Fahrer selbst wurde vom Rade geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der alte Herr kam in das Krankenhaus, wo er kurz nach der Abnahme eines Beines verstarb.

Schwere Gasvergiftung.

— **Offenbach, 5. Okt.** Im Betrieb der J.-G.-Farben-industrie (Abteilung Offenbach), früher Werk Schler, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter entdeckte eine mit Phosgen gefüllte Gasbombe, die undicht war. Um seine Arbeitscollegen vor dem tödlichen Gas zu retten, rief er laut: „Phosgen“, worauf viele auch die Arbeitsstätte verließen und sich auf den Hof begaben. Die Gasbombe wurde dann von mit Gasmasken versehenen Arbeitern auf den Hof geschleudert. Die im ersten Stock arbeitenden Fräuleins Dr. Gern. Gebhardt und Dr. Gern. Weber öffneten jedoch auf den Ruf hin nur die Fenster, um frische Luft zu haben. Am Abend stellten sich bei ihnen Vergiftungserscheinungen ein. Sie suchten daraufhin das Krankenhaus auf. Fräulein Gebhardt ist inzwischen am Phosgen-Gasvergiftung gestorben, während Dr. Weber noch in bedenklichem Zustand darniederliegt. Das giftige Phosgen-Gas übt eine entzündende Wirkung auf die Schleimhäute der Bronchien und auf die Lungen aus, ferner ist die Einwirkung auf das Herz sehr unheilvoll. Wie es möglich war, daß die Phosgen-Gasbombe undicht wurde, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Eine Kommission des Gewerbeaufsichtsamtes wollte heute zusammen mit den Direktoren der J.-G.-Farbenindustrie A.-G. (Werk Mainkur) im Werk Offenbach zur Untersuchung des Unglücksfalles.

Hundertwansig Jahre Feldberg-Turm.

Nach vor 100 Jahren war der Feldberg im Taunus frei von jeder menschlichen Ansiedlung. Erst im Winter 1828 baute der „Physikalische Verein zu Frankfurt“ für seine Forschungen auf dem Gipfel eine Bretterhütte, die nach wenigen Wochen von einem Schneesturm hinweggefegt wurde. Im Juni 1859 wurde das erste feste Haus, das heutige alte Feldberghaus, errichtet. Als dann durch den vor 60 Jahren gegründeten „Taunusklub“ die Wanderbewegung in das Gebirge einsetzte, tauchte der Plan zur Errichtung eines Aussichtsturmes auf der Bergspitze auf. Im September 1869 erwarb der Klub das erforderliche Baugelände. Als dann der Apotheker Oppermann aus Bad Soden für den Turm 5000 Mark spendete, setzte eine lebhafteste Bewegung in ganz Nassau für den Turmbau ein, die besonders durch den Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Adickes unterstützt wurde. In kurzer Zeit konnten reiche Mittel für das Werk zur Verfügung gestellt werden. Am 7. Juli 1901 erfolgte bereits unter gewaltiger Beteiligung vieler Bevölkerungsgesichten die Grundsteinlegung, und am 12. Oktober 1902 wurde der Turm, den die Firma Philipp Holzmann nach den Plänen des Baumeisters Daenle errichtet hatte, feierlich eingeweiht. In den Festlichkeiten nahmen mehr als 15 000 Personen teil. Oberbürgermeister Dr. Adickes-Frankfurt hielt die Begrüßungsansprache, der Präsident des „Taunuskubes“, Peter

Kittel, die Weiherede. Der Verlauf des Festes bildete in der Geschichte des Taunus einen Markstein. Denn in der Folge wanderten Tausende und Abertausende auf die Höhen und genossen von den Zinnen des 40 Meter hohen formenreichen Bauwerkes die herrliche Fernsicht in das weite blühende Land. Der Feldbergturm ist das Wahrzeichen des Taunus geworden. Bis zur Errichtung der Wetterwarte auf dem Kleinen Feldberg wurde auf dem Turm vom „Taunusklub“ eine meteorologische Station unterhalten. Die außerordentlich stark in Anspruch genommen wurde. Wenn nun im kommenden Jahr der „Taunusklub“ auf eine 60-jährige Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit zurückblickt, dann soll zur Erinnerung daran der Feldbergturm ein weiteres Stück angefügt werden: ein Heim für die wandernde deutsche Jugend. Nach den Plänen des Frankfurter Architekten Carl Bischoff soll im unmittelbaren Anschluß an den Turm ein großes dreistöckiges Gebäude entstehen, das den Klubmitgliedern und der gesamten Jugend, die aus deutschen Landen auf die Höhen der Heimat wandern, behaglichen Aufenthalt und preiswerte Unterkunft bieten soll. Für das Heim steht bereits ein stattlicher Bauhof zur Verfügung. Der Feldbergturm und das Feldberg-Jugendheim sollen dann Mittelpunkt der heimischen Jugendbewegung und der heimatischen Wanderlust werden. — Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Einweihung des Feldbergturmes findet am Samstag, 8. Oktober, nach Eintritt der Dunkelheit eine längere Beleuchtung des Turmes statt, die weithin die Kunde von der Jubelfeier in die Lande tragen soll. Am Sonntag, 9. Oktober, mittags 12 Uhr, wird auf dem Feldberg eine Feier abgehalten, an der alle Zweigvereine und befreundeten Wander-Vereine des „Taunusklubs“ teilnehmen, zu der aber auch Gäste willkommen sind. Im Anschluß an die Feier vereinen sich die Festteilnehmer zu einer kurzen Gedächtnisfeier im Ehrenhain des „Taunusklubs“ am Sandplatan.

ol. Hochheim, 5. Okt. Pfarrer Gerwin ist krankheits-halber auf ein Vierteljahr beurlaubt. Die Pastorierung Hochheims und Hirsheims während dieser Zeit geschieht durch die Geistlichen von Delfenheim und Massenheim. — Am 1. Oktober waren es 40 Jahre, daß Fräulein Ochs den Industrieunterricht an der hiesigen Schule erhielt, der größte Teil der hiesigen weiblichen Bevölkerung wurde von der Jubilarin in den Handarbeiten unterrichtet.

— Hirsheim, 5. Okt. Bürgermeister Laus bezeugt am Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß veranstalteten ihm zu Ehren an diesem Tage sämtliche Ortsvereine einen Fackelzug.

Wingen a. Rh., 5. Okt. Bei Fischbach rannte ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen gegen die gut beleuchtete Schranke, die für einen heran kommenden Zug bereits niedergelassen war. Vier Personen wurden schwer verletzt und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

— Koblenz, 5. Okt. Anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten hat die Stadt Koblenz das Haus Schloßstraße 42, in dem Hindenburg als Generalmajor und Stabschef beim 8. Armee-Korps in Koblenz wohnte, mit Genehmigung des Reichspräsidenten „Hindenburghaus“ genannt und eine entsprechende Tafel angebracht. Vier große, um Deutschland hochverdiente Männer haben in dieser Straße gewohnt und sind durch Ehrentafeln verewigt worden: Josef v. Görres, Max v. Schenkendorff, Helmuth v. Moltke und Paul v. Hindenburg. Die Schloßstraße ist somit die Ehrenstraße von Koblenz.

Fe. Bad Ems, 5. Okt. Vermittelt wird seit einiger Zeit die 19jährige Maria Stoll aus Mainz, zuletzt hier in Stellung. Sie war seit einigen Wochen bei Verwandten in Freiburg i. B. und in Rastatt zu Besuch und fuhr dann angeblich nach Bad Ems zurück. Hier ist sie nicht angekommen. — Seit dem 25. September d. J. ist der Hauptbeamte Kurt Schulze, geboren 1903 in Blandenburg am Harz, spurlos verschwunden. Am 22. September d. J. hatte er von Bad Ems aus eine Postkarte an seine Angehörigen in Blandenburg geschickt. Seitdem aber hat er die Angehörigen ohne Nachricht gelassen. Der Inhalt der letzten Karte zeugte von Lebensfreude. Es ist deshalb ein Verbrechen zu vermuten. Schulze hatte die vom Vaterländischen Propaganda- und Lichtbilddienst zu Blandenburg geleitete Rheinreise mitgemacht. — Die Emscher Stadtverordneten bewilligten 2000 Mark zur Anschaffung von Schutzsteinen um die Pfeiler der drei Zahnbrücken. Der Bauungs- und Architekturplan für den Stadtwald, mit einer Ausgabe von 5300 Mark, wurde genehmigt. Bei dieser Gelegenheit gab der Magistrat eine Erklärung ab, weshalb der Stadtwald, der früher immer Überschüsse ergab, jetzt jährlich rund 2000 Mark Zuschuß erfordert. Hauptursache sei dies auf die zu starke Holzfällung in den Kriegs- und Nachkriegsjahren zurückzuführen, so daß große Aufforstungen notwendig seien. Nach dem Bericht über die städtischen Betriebe ist für nächstes Jahr wieder mit Überschüssen zu rechnen.

Montabaur, 5. Okt. Bezirksforstinspektorenmeister A. Intra trat am 1. Oktober in den Ruhestand. Der Reichsforst Montabaur war über 100 Jahre in den Händen der Familie; A. Intra versah das Amt 40 Jahre.

Fe. Vom Weßermald, 5. Okt. Aus Anlaß der Umänderung des wenig klingenden Namens der Gemeinde Radenbergs in Oberweßermaldkreis in Reuhochstein, welche im Sommer d. J. auf Antrag hin vom preussischen Innenministerium genehmigt wurde, fand jetzt ein Volksfest statt, mit dem man die Umtaufe des Ortsnamens festlich begangen wurde. Reicher Flagen- und Blumenputz zierten die Straßen des Ortes. Am geschäftlichen Naturdenkmal des Ortes, dem Reuhochsteiner Stein, vollzog sich die Hauptfeier, der Landrat Ulrich, Bürgermeister Sahm-Marienberg, Pfarrer Rens-Schönberg und Oberförster Bad-Sachsenburg bewohnten.

Marburg, 5. Okt. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden 1500 Mark für die Veranstaltung eines Vortragsabends bewilligt. Sodann wurde beschlossen, dem Diakonissen-Mutterhaus in Kassel in Gemeinschaft mit den hiesigen evangelischen Gemeinden für ein einrichtendes Säuglings- und Mütterheim vom 1. April 1928 ab einen Betrag von 4000 Mark zu gewähren. Zum Schluß befachte man sich mit der Finanzierung der Wohnungsbauten für das Jahr 1928. Da die Stadt im nächsten Jahre nicht in der Lage sein wird, Zuschußpaathesen geben zu können, ist in Aussicht genommen, daß die städtische Sparkasse die Neubauten bis zu 50 Proz. einschließlich des Grundstückswertes, beleiht. Da die Sparkasse aber langungsgemäß nur 40 Proz. des Gesamtwertes beleiht, so wird nach dem Stadtverordnetenbeschluss die Stadt für die restlichen 10 Proz. die Bürgerschaft übernehmen.

Offenbach, 5. Okt. Mittwochsfrüh ist in der Werkstatt der Maschinenfabrik Collet & Engelhard in Offenbach der Generaldirektor Dr. Armin Engelhard an einem Herzschlag plötzlich verstorben. — Auf der Offenbacher Landstraße hängte sich ein 10-jähriger Knabe an einen Wagen.

Er fiel herunter und wurde von dem Anhänger überfahren, der ihm den Brustkorb eindrückte. Der Verletzte ist nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus alsbald gestorben.

— Groß-Gerau, 5. Okt. Der Gemeinderat bewilligte gestern den Betrag von 500 000 Mark für die Durchführung der Kanalisation. Der Betrag soll auf Auslandsanleihe angemeldet werden.

Sport.

Radsfahrwege in Wiesbaden und Umgebung.

„Verein für Radsfahrwege (E. V.) für Wiesbaden und Umgebung“

Unter diesem Namen wurde am Dienstagabend die offizielle Gründung des obengenannten Vereins durch die drei hiesigen Radsport-Organisationen: Bund Deutscher Radsfahrer (Gau 69), Hessen-Kassauer Radsfahrerbund (Gau 5, Kassau) und Arbeiter-Radsfahrerbund „Solidarität“ (Ortsgruppe Wiesbaden und Umgebung) vorgenommen. Der Vorsitzende vom Gau 69 des B. D. R., Ruhn-Wiesbaden, dem in der ersten Sitzung der einstweilige Vorsitz übertragen war, begrüßte die erschienenen Vertreter, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die drei stärksten Radsportorganisationen in dieser Sache zusammengefunden haben und sprach den Wunsch aus, daß die nun bevorstehenden Aufgaben zum Besten des Sportes gelöst werden. Sodann gab Herr Ruhn die von der Zentralstelle aus Berlin eingegangenen Satzungen des Berliner Vereins bekannt, die im großen und ganzen ziemlich daselbe Bild auch für den hiesigen Verein erhalten. Der Verein hat seinen Sitz in Wiesbaden, er besetzt die Förderung der Schaffung von Radsfahrwegen. Mitglied kann jeder, der den Jahresbeitrag zur Benutzung der Radsfahrwege gelöst hat, werden. Ordentliches Mitglied dagegen ist derjenige, der den Beitrag von 2 Mark einzahlte, hierbei ist zu vermerken, daß nur ordentliche Mitglieder Stimmrecht besitzen. Nach noch sonstigen verchiedenen Abschnitten schritt man zur erstmaligen Bildung des Vorstandes, bezw. des Hauptausschusses, der sich aus 11 Herren zusammensetzt: Vorsitzender E. Ruhn-Wiesbaden (Gau 69, B. D. R.); Stellv. Vorsitzender W. Hirt-Torheim (Gau 5, Kassau, des S. R. A. B.); Schriftführer A. Emmertmann-Wiesbaden (Gau 5, Kassau, des S. R. A. B.); Stellv. Schriftführer J. Meurer-Wiesbaden (Gau 69, B. D. R.); Schatzmeister A. Albus-Wiesbaden; Stellvert. A. Belte-Wiesbaden (beide Arbeiter-Radsfahrerbund „Solidarität“, Ortsgr. Wiesbaden). Ferner gehören die Herren H. Emmertmann-Wiesbaden, W. Schud-Wiesbaden (Arbeiter-Radsfahrerbund „Solidarität“), W. Diefenbach-Nordendstadt (Gau 5, Kassau, des S. R. A. B.) und A. Schwend-Wiesbaden (Gau 69 des B. D. R.), sowie Direktor Werneiling vom Verkehrs-Klub Wiesbaden, dem Hauptausschuß des Vereins an.

* Handball in der D. E. B. Polizeisportverein Wiesbaden — V. i. R. Schwanheim 2:4. Im Rahmen der Hindenburg-Feier wurde dieses Spiel durch Entgegenkommen des V. i. R. Schwanheim in Wiesbaden ausgetragen. Das Treffen fand vor fast 2000 Zuschauern statt. Eine Kapelle der Polizei musizierte vor, während und nach dem Spiel. Die Wiesbadener Mannschaft hat sich ganz gewaltig verbessert und wäre fast vollkommen zu nennen gewesen, wenn der Sturm im gegnerischen Abwehrraum besser zur Geltung gekommen wäre. Das klare Herausarbeiten von Torgelegenheiten fehlt noch, so daß die beiden Erfolge mehr auf das Konto guter Einzelleistungen kamen. Die Mannschaft beging den Fehler, daß sie nach dem Wechsel, als das Spiel noch 2:0 zu ihren Gunsten stand, durch weites Aufreißen der Läuferreihe dem Gegner die Erfolge leicht machte. Schwanheim spielte als Gegner im Ganzen unbedingt erfolgreicher und systematischer als Wiesbaden. — Am Sonntag, 9. Oktober, tritt die erste Mannschaft der ersten des Sportvereins Wiesbaden gegenüber. Dieser Lokalkampf findet um 10½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße statt. — Die Schiedsrichterversammlung des Bezirks Kassau findet nicht bei Wiesbaden, sondern am Freitag, 7. Oktober, abends 7½ Uhr, im Restaurant „Rheingauer Hof“, Rheinstr. 56, statt.

* Reitsport. Am 1. d. M., mittags 7 Uhr, trat die 1. Herrenabteilung der Reitergruppe Wiesbaden bei herrlichem Wetter ihren dreitägigen Hindenburg-Distanzritt an. Eine stattliche Kavallade trübte unter Führung von Herrn Weis in den lauchenden Morgen hinein. Unter Vermittlung der Landstrassen führte der Ritt auf teilweise recht schwierigem, kleinem Gelände über den Binger, Bremthal, Eppenhain, Königstein, am Fuße des Großen Feldbergs vorbei, nach dem alten Römerkastell „Saalburg“, wo eine wohlverdiente zweistündige Mittagsrast. Dann ging der Ritt über Kloster Thron, Raversburg, Forsthaus Winterstein weiter. Hier wurden die jugendlichen Reiter vom Tattersall Bad Nauheim herzlich begrüßt, und die letzten Kilometer nach Bad Nauheim gemeinsam zurückgelegt. Auf dem dortigen Hofgut „Luisa“, das man als Quartier bestimmt und bestens hergerichtet hatte, wurden die Wiesbadener Reiterfreunde aufs wärmste willkommen geheißen. Am Vormittag des 2. Tages wurde ein Ritt in die herrliche Umgebung Nauheims unternommen, u. a. nach dem reizenden Städtchen Friedberg, das mit seiner altemwürdigen Burg dem entzückten Auge einen wundervollen Anblick bot. Am Nachmittag vereinte die Reiter eine kleine Feier zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg in Bad Nauheim. Der frühe Morgen des 3. Tages sah die Reiter in frischem Tempo die schönen Wälder Nauheims durchstreifen, und wiederum begünstigt von herrlichem Wetter, ging der Ritt über Forsthaus Winterstein, den „Rimes“ entlang, an dem alten Kastell des Großen Feldbergs vorbei, über Schloßborn, Niederrhausen, Kellersloos nach Wiesbaden, wo die Gruppe gegen 7 Uhr abends in guter Form und wohlbehalten eintraf.

* Boxen. Bei dem am Samstag, 8. Oktober d. J., abends 8 Uhr, im Festsaal des Rath. Gefellenhauses, Dohmeimer Straße 24, stattfindenden „Großkampf am Boxen“ trifft die Mannschaft des Sportklubs „heros“ auf eine der besten von Süddeutschland, auf die des V. i. R. Mannheim. Fast sämtliche Kämpfer dieser Mannschaft führen den Titel holländisch-pfälzischer Meister 1927. Die „heros“-Mannschaft hat eine neue Verstärkung durch das Hinzukommen von Kettinger (Kreismeister 1927) und dem bekannten Wiesbadener Wolf bekommen. Im Fliegengewicht trifft Kettinger auf Falk-Mannheim (holländisch-pfälzischer Meister 1927) und Wolf im Federgewicht auf Schmitt-Mannheim, ebenfalls holländisch-pfälzischer Meister. Darin Kämpfe wird es geben im Mittelschwer. Es kämpft Krietenstein I. mit Jakob (holländisch-pfälzischer Meister 1927) und im Halbschwergewicht Meisow mit Steinmüller-Mannheim (holländisch-pfälzischer Meister 1927). Am gleichen Abend findet der Rematchkampf Durb-Küßelsheim (1. Kreisjugendmeister 1927)

gegen Krietenstein II. (2. Kreisjugendmeister 1927) statt. Sämtliche Kämpfe gehen über zwei Runden zu 3 Minuten und eine Runde zu 4 Minuten nach den Bestimmungen des D. E. B. Das Punktrichter stellt Mainz, Wiesbaden und Mannheim.

* Nationaler Freiballon-Wettbewerb Darmstadt 1927. Der Melbeschluss für die Ballone ist am 5. Oktober abgelaufen; bis zum 3. Oktober hatten sich 9 Ballone gemeldet: 3 Ballone aus Münster i. W., 1 Ballon aus Frankfurt a. M., 1 Ballon aus Barmen, 1 Ballon aus Lübeck, 1 Ballon aus Köln und die beiden Darmstädter Ballone: Union und Darmstadt. Es ist anzunehmen, daß sich noch der eine oder andere Nachzügler einfinden wird, doch ist die Zahl der zu dem Wettbewerb zugelassenen Ballone nicht 10 beinahe erreicht. Bei der großen Bedeutung, die dem nun in seinen gausen Ausmaßen bekannten, am 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, auf dem Darmstädter Flugplatz stattfindenden Wettbewerb zuzusprechen ist, starten doch neben den Ballonen noch 5–6 Flugmaschinen zu mehr oder minder gefährlichen Kunstflügen, ist es selbstverständlich, daß sich sowohl der hiesige Staat wie die Stadt Darmstadt dieses Wettbewerbes annehmen und auch zu ihrem Teil an einem Gelingen beitragen. Bei der Beurteilung des Wettbewerbes muß man von dem Gesichtspunkt ausgehen, daß man erstens seit 1914 in Süddeutschland einen derartig umfangreichen Freiballonwettbewerb mit unbegrenzter Zielfahrt nicht mehr hatte und daß sich dieser Freiballonwettbewerb durch die Beteiligung der Flugmaschinen und Fallschirmabstürzungen zu einem Großflugtag ersten Ranges entwickelt hat.

* Die Wanderabteilung des Turm- und Sportvereins „Eintracht“ unternimmt am Sonntag, 9. Oktober, ihre 9. Hauptwanderung nach Rheinhessen. Abfahrt 8.52 Uhr mit Sonntagskarte nach Mainz. Marja nach Gonsenheim, Königshorn, Lenzberg, Rheingoldruhe nach Bubenheim. Dortselbst Eudraht im Gasthaus E. Leicht. Marjohit 5 Std. Führer Heiser und Kühnelt.

* Mithellierter Kanaldurchquerungsversuch. Die Engländerin Gleite hat ihren sechsten Versuch, den Kanal zu durchqueren, gestern (8. Meilen von der englischen Küste entfernt) aufgegeben.

* Schach. Im Kampf um die Weltmeister-schaft zwischen Capablanca und Aliechin droht die 8. Partie ebenfalls remis zu werden, nachdem alle Figuren abgetauscht sind und die Bauernstellung ausgeglichen ist. Stand: Capablanca 2, Aliechin 1 und 4 unentschieden. — In London findet am 10. bis 26. Oktober ein Meisterturnier von 12 Teilnehmern statt. Bogoljubow, Colle, Marshall, Nimzowitsch, Rotti, Dr. Tartakower und Dr. Vidmar haben zugezogen. Von englischen Meistern kommen Thomas, Yates, Winter und Buerger hinzu.

Die Traubenlese in den Weinbaugebieten.

Etwas früher als im Vorjahre wurde in diesem Jahre mit dem Einbersten der Frühtrauben begonnen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß man bei der unglücklichen Witterung, die das Ausbreiten der Traubensäure begünstigt, mit weiteren Schäden rechnet. Warmen Sonnenschein hatten die Trauben zur Verbesserung ihrer Qualität noch nötig gehabt, aber jedesmal, wenn ein schöner Herbsttag hereinbrach und man dann anzunehmen geneigt war, daß noch wenigstens einige Zeit schönes Wetter anhalten würde, sah man sich getäuscht. Im rheinpfälzischen Weinbaugebiet hat die Lese der Portugiesertrauben bereits ihr Ende erreicht. Das Ergebnis konnte durchweg in allen Weinbaugebietungen befriedigen. Die Erntemenge entspricht im großen und ganzen einem kollektiven. In der mittleren und unteren Gaardt rechnet man durchschnittlich auf den Morgen zwei Fuder, das Mengeergebnis an der oberen Gaardt war etwas geringer als in vorgenannten beiden Gebieten. Was die Qualität anbelangt, so ist diese als mittelmäßig zu bezeichnen. Es wurden Mostgewichte von durchweg 55–70 Grad nach Schale gemessen, allerdings gab es auch solche unter 55 Grad (50 Grad), wie es aber andererseits keine Seltenheit war, daß Mostgewichte über 70 Grad (75, 80, 90 Grad) festgestellt wurden und zwar hauptsächlich gegen Schluß der Rotweinernte hin und bei Mosten aus guten Rotweinlagen (Deidesheim, Königshorn u. a.). Inzwischen hat der allgemeine Herbst eingeleitet. Der Ertrag ist hier durchweg geringer wie die Rotweinernte. Bisher festgestellte Mostgewichte — es handelt sich um oberhaardt Möste — ergaben 60, 70, 75 Grad Schale. In Rheinhessen ist bei der Lese der Frühburgundertrauben nicht viel herausgekommen. Der Ertrag war in den wenigen Gemarkungen, die Frühburgunder bauen, sehr gering. Die Portugieserlese ist im Binger Bezirk und Hinterland bereits abgeschlossen. In anderen Bezirken hat man später damit begonnen und auch hier ist man jetzt fertig. In der Gemarkung Othofen wurde anfangs dieser Woche mit dem Einbersten der Weißtrauben begonnen. Der Ertrag der Rotweinernte ist verhältnismäßig, man wird mit einem guten halben Herbst rechnen können, was in erster Linie auf die Gemarkungen des Binger Hinterlandes zutreffend ist. Die Mostgewichte betragen 50, 60, 70 Grad Schale. Bei der Lese der Frühtrauben an der Uhr war nicht viel einzubringen, denn der Behang war nur sehr gering. In Württemberg wurde Ende September mit der Lese des Frühgewächses begonnen. Die bisher bekannt gewordenen Mostgewichte gehen bis zu 60 Grad Schale. In einer Reihe Weinbaugebietungen des badiischen Weinbaugebietes wurde Ende September mit dem „Herbst“ begonnen, in anderen ist der Beginn auf die ersten Tage des Oktober festgelegt. Der Ertrag fällt sehr unterschiedlich aus.

Das Herbstgewächs war in der Rheinpfalz anfangs schleppend, aber nach einigen Tagen machte sich bereits eine lockere Nachfrage geltend und es wurden zahlreiche größere Verkäufe getätigt. Anfanglich wurden durchweg 16.50 und 17.— M. für die 40 Liter Rotmost bezahlt, aber mit der stärkeren Nachfrage stiegen auch die Preise, so daß bald bis zu 21.— M. je Fuder und bis zu 750 M. für die 1000 Liter gefestigten Rotmost angelegt wurden. Es wurden bezahlt an der Mittelhaardt für die 40 Liter Rotmost 17.30 bis 21.50 M. In Kleinfachbach kam als bis jetzt höchster Preis 22.25 M. heraus und für die 1000 Liter Gefestigten 600 bis 750 M.; an der Unterhaardt für Portugiesermost 15.— bis 19.— M.; für neuen Rotwein 600 bis 630 M.; an der Oberhaardt für Portugiesermost 16.— bis 18.50 M.; für Rotwein 580 bis 620 M. Gefestigter Weißmost von der Oberhaardt wurde bisher zu 900 und 990 M. die 1000 Liter abgesetzt. Die Weißmostverkäufe waren bisher noch unbedeutend. In Rheinhessen wurden 1200 Liter Portugiesermost mit 800 bis 850 M. je nach Lage und Güte, bewertet; für den Zentner Portugiesertrauben erlöste man in der Binger Gegend 30.—, 31.— M. und darüber. Für den Zentner Frühburgundertrauben wurden in Badesheim bei Bingen 45.— M. angelegt. In Württemberg wurden bei Veräulen des Frühgewächses 220 bis 250 M. für den Eimer (300 Liter) erzielt.

Im freihändigen Weingeschäft ist die Lage ziemlich unverändert. Bei den letzten Weinversteigerungen kamen durchweg befriedigende Preise heraus.

Handelsteil.

Berliner Devisenmarkt.

W.-T.-B. Berlin, 6. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für

	4. Okt. 1927	5. Okt. 1927
Guano Aires ... 1 Pes.	1.79	1.79
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.19	4.20
Japan ... 1 Yen	1.06	1.06
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.92	20.92
Konstantinopel ... 1 Lira	2.27	2.28
London ... 1 £ Sterl.	20.39	20.40
New York ... 1 \$ Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro ... 1 Milr.	0.50	0.50
Uruguay ... 1 Gold. Pes.	4.24	4.25
Holland ... 1 Gulden	168.02	168.07
Athen ... 1 Drachme	5.54	5.55
Belgrad ... 100 Belga	81.38	81.32
Danzig ... 100 Mark	81.38	81.32
Frankfurt ... 100 Kron.	10.58	10.58
Italien ... 100 Lire	22.28	22.27
Paris ... 100 Fr.	72.40	72.39
Prag ... 100 Kron.	112.24	112.24
Warschau ... 100 Kron.	20.63	20.63
Wien ... 100 Kron.	110.31	110.31
Norwegen ... 100 Kr.	16.44	16.44
Oslo ... 100 Kr.	12.42	12.41
Schweden ... 100 Kr.	80.82	80.82
Sofia ... 100 Lira	3.03	3.03
Spanien ... 100 Pes.	72.81	72.85
Schweden ... 100 Kron.	112.78	112.74
Wien ... 100 Kron.	59.13	59.10
Budapest ... 100 Pengö	73.35	73.48

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag	Mittwoch
4 1/2 % Reichsanleihe	87.50	87.50
Abz. 1-30/00	55.80	55.80
do. über 30/00	55.80	55.80
ohne Auszahlung	15.37	15.10

Wertbest. Anl.	Dienstag	Mittwoch
10 % Pr.-C.-Bod. G.	109.-	109.-
7 1/2 % do. do.	100.-	99.90
5 % do. do.	93.-	93.-
4 1/2 % do. do.	80.25	80.-
4 1/2 % Pr.-L.-P.	79.10	77.50
3 % Pr. Goldkom.	98.40	98.-

Bank-Aktien	Dienstag	Mittwoch
Berl. Handelsbank	143.-	139.-
Com.-u. Priv.-B.	127.25	127.-
Darmstadt. N.-B.	227.50	224.-
Deutsche Bank	163.50	162.-
Disc. Gesellsch.	154.50	152.75
Dresdner Bank	160.50	160.-
Mittel. Creditb.	236.-	234.-
Oest. Kred.-Anst.	41.50	41.50
Reichsbank	169.50	170.-

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Alber. u. Werke	142.-	139.50
Adlerwerke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Indust.-Akt.	Dienstag	Mittwoch
Adlerwerke	142.-	139.50
Alber. u. Werke	106.50	104.75
Allg. Elektr.-Ges.	183.75	182.50
Aschaff. Zelt	135.13	133.25
Augst. u. Wirt. M.	189.-	180.-
Bergmann Elektr.	115.50	104.75
Bergwerke	84.25	83.50
Borsum. Eisenw.	144.-	143.-
Brühl	117.-	114.75
Carlswerk	284.-	280.-
Chem. Industrie	131.13	128.50

Geschäft sehr klein. Mexikaner rückgängig, auf die neuerlichen Unruhen in Mexiko. Im Verlauf erhielt die Tendenz eine weitere merkliche Abwärtswendung, da sich das Angebot, namentlich in Z.G.-Farben und führenden Elektrogeräten, verstärkte. Farbenindustrie erneut 3 Proz. schwächer. Gefäße und Licht und Kraft minus 4 Proz. Am Geldmarkt war tägliches Geld 6 1/2 Proz., etwas leichter. Am Devisenmarkt lag die Mark fest. Mark gegen Dollar 4,1928, gegen Pfund 20,4125, London-Paris 124,02, Mailand 80,20, Madrid 27,90.

Bank-Aktien	Dienstag	Mittwoch
Alk. u. Brauindustrie	190.-	187.50
Barm. Bank V.	146.-	142.50
Berlin. Handelsb.	145.-	142.50
Comm.-u. Priv.-B.	127.25	127.75
Darmst. Nat.-Bk.	227.-	228.-
Deutsche Bank	167.25	161.50
D. St.-u. W.-Bank	129.-	128.50
Dist. Vertriebsb.	104.-	104.-
Disch. Creditb.	155.-	154.-
Dresdener Bank	162.-	159.-
Frankfurter Bank	123.-	129.-
Hyp.-Bank	147.-	148.-
Mittel. Creditb.	148.-	145.-
Mittel. Creditb.	198.50	198.-
Oest. Cred.-Anst.	41.50	38.83
Reichsbank	169.25	169.-
Rhein. Creditb.	127.50	129.-
Sächs. Disk.-Bank	142.-	142.-
Westbank	104.-	105.-
Wien. Bankverein	17.80	17.75

Bergw.-Aktien	Dienstag	Mittwoch
Bodens...	107.-	105.-
Eschweiler Berg.	149.75	147.-
Gelsenkirchener	200.-	197.-
Harpener Berg.	242.-	240.-
Hess. Bergbau	170.75	168.-
Kell. Aachenerb.	124.50	120.13
Klöcknerwerke	154.50	154.50
Mannesmann	167.-	164.-
Manitowoc	128.-	122.25
Oberrhein. Elb.-B.	98.50	99.-
Oberrhein. Elb.-B.	37.50	37.50
Phönix Bergbau	110.-	110.-
Rh. Braunkohlen	245.-	249.-
Rhein. Stahl	185.-	187.75
Riesbeck Montan	170.-	165.-
Teichbergbau	111.-	111.-
V. Köh. u. Laurah.	75.-	75.-
Verein. Stahlw.	125.50	124.50

Brauereien	Dienstag	Mittwoch
Hennig. Brauerei	188.-	185.-
Mainz. Aktien-B.	255.-	250.-
Schöffer. Brauerei	335.-	327.-
Wegert. Brauerei	175.-	175.-

Industrie-Aktien	Dienstag	Mittwoch
Accumulatoren	178.-	170.-
Adler. Oppenb.	105.-	105.-
A. E.-G. (Stamm)	184.75	182.50
Anglo. Guano	134.50	133.-
Aschaff. Zelt	195.75	195.50
Bad. Masch. Durl.	159.-	157.-
Bed. U. u. A.	15.-	15.-
Bayer. Spiegelgl.	85.-	85.-
Beck u. Henkel	80.-	80.-
Bergmann Elektr.	200.-	201.-
Blag Metall	82.-	81.25
Brochhaus	102.-	102.-
Chem. Anst. W.	138.-	135.75
Chem. Hoesch	193.-	193.-
Chem. Karstadt	137.-	137.75
Chem. Albert	40.-	40.-
Goldenberg	116.-	115.-
Daimler	87.-	87.-
D. Eisenhandl.	147.-	146.-
Deutsche Erdöl	212.-	211.-
Gold- u. Silber	29.-	29.-
Emall. Ullrich	29.-	29.-
Dyckerhoff u. Widm.	42.50	42.25
Eis. Kaiserstuhl	219.-	216.50
Eis. u. Stahl	34.25	34.-
Eis. Bad. Woll.	12.-	12.-
Eis. u. Stahl	60.-	60.-
Eis. u. Stahl	81.10	81.10
Eis. u. Stahl	230.-	230.-
Eis. u. Stahl	74.-	74.-
Eis. u. Stahl	100.-	100.-
Eis. u. Stahl	292.75	291.25
Eis. u. Stahl	61.50	61.50
Eis. u. Stahl	138.75	135.-
Eis. u. Stahl	97.-	97.-
Eis. u. Stahl	114.50	113.-
Eis. u. Stahl	73.-	74.-
Eis. u. Stahl	75.-	75.-
Eis. u. Stahl	125.25	125.25
Eis. u. Stahl	118.-	118.50
Eis. u. Stahl	177.-	178.-
Eis. u. Stahl	135.50	135.13
Eis. u. Stahl	125.-	125.-
Eis. u. Stahl	108.-	108.-
Eis. u. Stahl	111.-	108.-
Eis. u. Stahl	102.-	102.-
Eis. u. Stahl	70.13	70.13
Eis. u. Stahl	100.-	100.-
Eis. u. Stahl	105.-	106.50
Eis. u. Stahl	204.-	207.-
Eis. u. Stahl	22.-	22.-
Eis. u. Stahl	129.-	129.-
Eis. u. Stahl	172.-	170.-
Eis. u. Stahl	65.50	65.-

Daimler	116.-	118.-	Am Oester. Goldr.	31.-	31.25
D. Eisenhandl.	87.-	87.-	Am Oest. Staatsr.	3.-	3.-
Deutsche Erdöl	147.-	146.-	Am Portugiesen	7.-	7.-
Gold- u. Silber	212.-	211.-	Am smort. Rum. G.	17.50	17.75
Emall. Ullrich	29.-	29.-	Am smort. Rum. G.	17.50	17.75
Dyckerhoff u. Widm.			Am Türk. Bagd. I	-	17.50
Eis. Kaiserstuhl	42.50	42.25	Am Türk. Bagd. II	-	16.-
Licht u. Kraft	219.-	216.50	Am Türken II Zoll	13.70	13.85
Eis. Bad. W. u. A.	3.25	3.25	Am Ung. Staatsr.	24.50	24.75
Eich. Reimer		12.-		22.50	22.50

Spitzenleistungen

sind unsere heutigen Angebote in Textilwaren

Wir bleiben als größtes Kaufhaus Wiesbadens darin führend, sowohl in Qualität, als auch Preiswürdigkeit. Unsere Einkäufe, im Anschluß an unsere große Konzernverbindung, sichern uns nach wie vor

Vorteile, die restlos **unserer Kundschaft zugute kommen**

Handschuhe

Damen-Handschuhe imit. suède mit Riegel . . .	0.75
Fantasie-Handschuhe mit schöner Stulpe . . .	0.95
Damen-Handschuhe m. Plüsch-Halbf. imit. suède	1.45
Damen-Handschuhe warm. Halbfutter m. Pelzbes.	1.75
Nappa-Lederhandschuhe für Damen, starke Qualit.	4.50
Suède-Lederhandschuhe für Damen, braun u. grau	4.90

Leibwäsche

Trägerhemden, m. Klöppel- spitze u. Hohlraum . . .	0.95
Trägerhemden m. reicher Stickereigarnitur	1.40
Nachthemden m. reicher Hohlraumgarnitur	1.95
Nachthemden, Bubiform m. br. Stickerei und Hohlraum	2.75
Hemdosen, m. zarter Stickerei und Klöppelspitze	2.25
Prinzeßrock, mit breiter Klöppelspitze und Einsatz	2.75

Korsetts

Büstenhalter Hemdentuch Vorder- u. Rückenschließung	0.39
Büstenhalter Trikot, Rückenschl. Marke Triumph	0.75
Strumpfbandgürtel farbig Dreil., 2 Paar Halter, auswechselbar . . .	0.75
Sportgürtel weiß u. rosa Dreil., 1 Pr. Halt.	0.95
Hüfthalter Dreil. ohne Rückenschließung, 1 Pr. Halt.	1.95

Pullover u. Westen

Damen-Pullover Wolle mit Seide, mit Woll- pelz-Garnitur . . .	5.95
Damen-Westen mit Kunstseide jaspirt . .	6.95
Damen-Pullover reine Wolle m. Seide, mod. Dessins	8.75
Lumberjack reine Wolle auch als Jacke zu tragen	13.50
Herren-Pullover Orig. englisch in reiner Wolle	8.75
1 Posten Kinder-Pullover reine Wolle, alle Größen Gr. 1	1.95

Seidenstoffe

Helvetia-Seiden in Riesensortiment Meter 4.90, 3.95,	2.45
Marocaine Kunstseide ca. 90-100 cm breit, in neuer Farbenauswahl . . . Meter 3.95,	2.45
Kunstseiden-Façoné doppeltbreit, aparte Farben Meter 5.25, 4.75,	2.95
Taffets schwarz und farbig Meter 6.50, 4.50,	3.75
Crêpe de chine reine Seide, ca. 100 cm breit, in vielen Farben m. 9.50, 7.90, 5.90,	4.25
Lammenschirm-Seide ca. 90 cm breit . . . Meter 5.90,	4.25
Mantelfaçoné ca. 130 cm breit . . . Meter 6.95,	4.95
Crêpe Georgette unsere langjährig erprobten und als vorzügl. bewährten Qualität. ca. 100 cm breit . . . Meter 7.90,	5.90
Veloutine das bevorzugte Gewebe, ca. 100 cm breit Meter 9.50, 7.50,	6.90
Die große Neuheit „Grisly-Nova“ für Jumperkleider, ca. 140 cm breit . . . Meter 10.80,	9.50

Lassen Sie sich unsere
Hoch-Nouveautés
für Ball- u. Gesellschaftskleider
unverbindlich vorlegen.

Kleiderstoffe

Reinwoll. Popeline in vielen Farb. Mtr. 3.45, 2.75,	1.58
Foulé, reine Wolle in gr. Farbensortim. Mtr. 2.45,	1.85
Karo, reine Wolle mod. Stellungen Mtr. 3.75, 2.95,	1.95
Composé-Epin-lé ca. 100 cm breit, reine Wolle, hervorragende Qualität . . . Meter	2.45
Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit, Meter 5.75, 4.90,	3.25
Reinwoll. Mantel-Flausch für Kinder-Mäntel, ca. 140 cm breit Meter	3.45
Köper-Velvet ca. 70 cm breit Meter 7.90, 5.50,	3.95
Mantelstoffe engl. Art ca. 120/140 cm br. schwere Qual. für Wintermäntel Mtr. 7.50, 5.75,	3.95
Mantel-Ottomane ca. 130 cm breit, m. anger. Rückseite, in schw., mar. grün, br. m. 10.50, 7.90	4.95
Charmelaine das weichfließende Gewebe, ca. 130 cm breit Meter	5.90

Strümpfe

Herren-Socken moderne Karos	0.65
Seidenflor-Socken Doppelsonne und Hochferse . .	0.75
Gestrickte Socken reine Wolle, schwere Qual.	1.25
Seidenflor-D.-Strümpfe mit kleinen Fehlern . . .	0.68
Damenstrümpfe, Wasch- kunstseide, uns. bek. S.B.C.- Marke mit kleinen Fehlern	1.25
Reinwollene Strümpfe für Damen, gewebt . . .	1.95

Schlupfhosen

Unterziehhosen weiß und farbig	0.75
Schlupfhosen m. angeraut. Futter, in allen Größen . .	1.10
Schlupfhosen Kunstseide, 2te Wahl . . .	1.45
Schlupfhosen m. angewebt. Futter, schwere Qualität . .	2.45
Schlupfhosen, außen Kunst- seide, inn. warm gefüllt, Gr. 42	2.95
Kinderschlupfhosen mit angeraut. Futter u. Seiden- streif, f. d. Alter v. 2-4 Jahr.	0.95

Trikotagen

Normal-Herren-Hosen gute Qual., in allen Größen	1.45
Normal-Einsatzhemden in allen Größen	1.85
Normal-Hemden gute Qual., in allen Größen	2.10
Herren-Futterhosen schwere Qualität	2.40
Einsatz-Hemden schwere Qual., m. Trikoline- Einsätzen, in allen Größen	2.75
Normal-Hosen prima wollgemischt, Gr. 4	2.95

Herren-Artikel

Selbstbinder moderne Karos	0.45
Herren-Kragen, Mako, flach alle Größ., mod. Form, Stück	0.50
Herren-Mützen engl. Stoffarten	0.95
Herrensportstrümpfe in reiner Wolle	3.25
Herren-Oberhemden Perkal, mit unterfütt. Brust	3.75
Herren-Filzhüte mod. Farben, mit Flachrand	3.90

**Ullstein-
Schnittmuster**
Verkauf
Erdgeschoss

Blumenthal

Fabelhaft billige! Sonder-Angebote!

Ab Freitag, 7. Okt. **Unterpreisposten** auf Tischen ausgelegt
gelangen folgende zum Verkauf.

Weißwaren

Ein Posten
Bettuchkretonne **1¹⁰**
160 cm brt., schöne, kräftige Ware, weiß
mit kaum störenden Bleichflecken, Mtr.

Der regul. Wert ist bedeutend höher!

Ein Posten
Streifendamast **98**
130 cm breit, gute Ware . . . Mtr.

Ein Posten
Streifendamast, 160 cm br., **1²⁵**
mit kleinen, nicht störenden Bleichflecken,
Mtr.

Ein Posten
Blumendamast, 130 cm brt., **1²⁸**
gute süddeutsche Ware . . . Mtr.

Ferner meine Spezial-Qualitäten

1. **Renforcés u. Kretonnes** f. Aussteuerzwecke:

Frauenlob, vollgebleichte,
feinfädige Ware für Leibwäsche, **59**
Mtr.

Wolf's Spezial **68**
gute, starkfädige Kretonnequalit.,
für Leib- u. Bettwäsche . . . Mtr.

Hausmarke **85**
feinfädig, langjährig erprobte
Qualität für solide Wäsche . Mtr.

Herkules, starkfädig, im
Tragen bestens bewährt . . . Mtr. **85**

Ein Posten
Wäschebatist, rein Mako **58**
Mtr.

Ein Posten
Wäschebatist, farbig . Mtr. **65**

Kleiderstoffe

Zwei Posten
Rips-Popettine **2⁶⁵**
130 cm breit, reine Wolle, in schwarz,
marine u. allen Modifarben . Mtr. **3.50**

Ein Posten
Meeraner Blusen- **55**
streifen . . . Mtr.

Ein Posten
Papillon-Schotten **1¹⁰**
reine Wolle . . . Mtr.

Der regul. Wert ist bedeutend höher!

Ein Posten
Kleiderschotten und **1¹⁵**
Streifen, 100 cm breit
K'wolle . . . Mtr. **1.35**

Weit unter Preis!

Ein Posten
Kleiderschotten **1⁹⁵**
reine Wolle, 100 cm breit . . . Mtr.

Der reguläre Wert ist RM 3.50

Ein Posten
Kostümmstoffe, 140 cm breit, **3²⁵**
in sich gemustert, für Kostüme u. Mäntel, Mtr.

Ein Posten
Mantelstoffe, 140 cm breit, **2⁹⁵**
zibelineartig . . . Mtr.

Ein Posten
Kunstwaschseide **75**
bedruckt, in neuen, prachtvollen
Blumenmustern . . . Mtr.

Ein großer Posten
K'woll-Futterdamassé **98**
nur in den modernen bräunlichen Tönen,
als ganz bedeutend unter Preis . Mtr.

Ein Posten
Kleiderfrotté, grau und **65**
schwarz gemustert . . . Mtr.

Ein Posten
Hemdenperkal **49**
gute waschechte Qualität . . . Mtr.

Konsum-Verein Wiesbaden und Umg.
EG.M.B.H.
Frisch eingetroffen!
Kabeljau
und
Schellfische
— seetrisch —
Frische Büdinge
sowie alle Sorten Marinaden.

Öfen
aller Systeme
Gas- und Kohlen-
Herde
Kessel-Öfen
Kupferkessel
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 1937

Weinbrand * 2.50**
noch sehr preiswert Flasche Mk.
Rotwein 1.10
per Liter Mark
Weißwein 1.30
per Liter Mark
Apfelmost 0.35
per Liter Mark
Tarragona 1.30
per Liter Mark
Malaga 1.50
per Liter Mark
Samos-Muskat 1.35
per Liter Mark

Joh. Zilli
Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine
11 Schiersteiner Straße 11

Guterh. Eichen-Schlafzim.
mit Kommodenschrank, Eisenbett, Schlafzimmer-Ein-
richtung u. hochmodernes Eichen-Speisezimmer sehr
billig zu verkaufen. Emser Straße 48, 1. St.

Ofenseizerei
Karl Pfeiffermann
Hochstättenstraße 16. Telefon 4545
liefert repariert reinigt
Öfen - Herde
für Kohle und Gas.
Waschkesselöfen

Reiteräpfel
auch Reiterbirnen
waggonweise zu haben bei
Wid. Knapp,
Oberreifen bei Dies.
Tel.: Bollhaus 98.

Ich
bin eine
Schutz-
marke
Wofür?
1897

Fos. Wolf

WIESBADEN · KIRCHGASSE 62

Fußpflege
schmerzlose elektrische Behandlung
ohne Messer:
Hühneraugen
Hornhaut
Hochstehende Nägel
Heinrich Dotterer, Friseur
Herderstr. 10, Tel. 8225

Max Hess
Telephon 7331 5 Taunusstraße 5 Telephon 7331

Stets das Neueste
in elektr. Beleuchtungskörpern und elektr. Hausgerät.
Haararbeiten
Transformationen, Zöpfe, Unterlagen, Locken,
Naturscheitel werden modern u. billig angefertigt.
Aufarbeiten getragener Haararbeiten.
Spezialgesch. f. Haararbeiten
J. Zamponi, Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse.
Schnell-Entwagen
fahren kleine und große
Transporte, Umsätze in
und außer der Stadt.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.

Neues aus aller Welt.

Vorsicht mit verdorbenem Eingemachtem! Nach dem Genuss von eingemachten Bohnen mußte eine Familie des Eisenbahningenieurs S. in Magdeburg, die aus dem Ehemann, der Frau, der Tochter und einem kranken Kind bestand, unter schweren Vergiftungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Während sich der Ehemann noch in Lebensgefahr befindet, hat sich der Zustand der anderen Familienmitglieder soweit gebessert, daß im Augenblick keine direkte Gefahr mehr für ihr Leben besteht.

Fabrik-Attentat. In einer großen Berliner graphischen Kunstanstalt in der Königsgräber Straße ist in der Nacht zum dritten Male ein geheimnisvolles Attentat verübt worden. Unbekannte Täter, die sich nachts Einlaß in die Fabrikräume verschafft hatten, haben die wertvollen optischen Gegenstände demoliert und unbrauchbar gemacht.

Umnummerierung der Berliner Häuser. Nach einer Verordnung des Berliner Polizeipräsidenten sollen die Berliner Häuser im Gegensatz zu der bisherigen ununterbrochen fortlaufenden Nummerierung künftig derart nummeriert werden, daß auf jeder linken Straßenseite die ungeraden und auf der rechten Straßenseite die entsprechenden geraden Nummern laufen, und zwar angefangen an dem im weitesten nach Westen liegenden Endpunkt der Straße. Bei von Norden nach Süden laufenden Straßen beginnt die Nummerierung im Norden.

Umfangreiche Betrügereien in Neufals. Die Dampfmühlmühle R. Ulrich in Neufals (Oder) wurde am Montag wegen Zahlungsschwierigkeiten stillgelegt. Zugleich wurden erhebliche Betrügereien aufgedeckt, die von der Firma in Verbindung mit dem Leiter der Dampfergenossenschaft deutscher Strom- und Binnenschiffe, der Pächterin des Neufalser Hafens, seit längerer Zeit betrieben wurden, um die Zahlungsschwierigkeiten zu verschleiern. Der Leiter der Dampfergenossenschaft wurde fristlos entlassen. Betroffen sind in erster Linie Neufalser und auswärtige Bankinstitute, die aber fast durchweg Deckungssicherheiten in Händen haben. Weiter sind eine Anzahl Getreidehändler und Landwirte aus der Umgebung mit in die Tausende gehenden Summen an dem Verlust beteiligt. Die Höhe der Verluste wird auf rund 700 000 Mark veranschlagt, denen an Aktiven nur etwa 450 000 Mark gegenüberstehen. Wegen der Betrügereien mit den falschen Konnossements, die den Banken vorgelegt worden waren, deren Höhe etwa 150 000 Mark beträgt, hat die Staatsanwaltschaft eingegriffen.

Schneefall im Riesengebirge. Aus Hirschberg wird uns gemeldet. Im Riesengebirge hat es in den letzten 24 Stunden zeitweise geschneit. Die Schneedecke beginnt bei etwa 1000 Meter Höhe und beträgt circa 2 Zentimeter. Am Mittwochmorgen gegen 7 Uhr wurde vom Ramm 2 Grad Kälte gemeldet. Im Laufe des Vormittags hat es zeitweise weiter geschneit.

Zwei Bergleute bei einem Grubenbrand erstickt. Ein folgenschwerer Grubenbrand entstand auf dem Braunkohlenwerk Olba in Kleinsaubornitz bei Bautzen. Durch die damit verbundene Rauchentwicklung kamen zwei Bergleute ums Leben. Um die Verunglückten zu bergen, fuhr eine aus acht Mann bestehende Rettungskolonne ein, blieb

aber auf der Sohle bewußtlos liegen. Eine zweite Kolonne fuhr darauf mit Sauerstoffapparaten ein und ihr gelang es, wenigstens die erste Rettungskolonne zu bergen.

Beim Drachenspielen getötet. In Laftan in Pommern wollte eine Schülerin einen an einem Kupferdraht befestigten Drachen steigen lassen. Ihr Bruder, der 25 Jahre alte Maurer Wilhelm Steinfurth, war ihr dabei behilflich. Plötzlich stürzte der Drache herunter und fiel auf eine 15 000-Volt-Starkstromleitung. Steinfurth brach sofort leblos zusammen.

Im Wahnsinn! In Lodz entdeckte man in einem verschlossenen Zimmer eine zum Skelett abgemagerte Frauensperson. Nähere Untersuchungen ergaben, daß die Frau eines nach Amerika ausgewanderten Mannes in ihrer Verzweiflung verzweifelt überreist, vor 15 Jahren ihre einzige Tochter in ein Zimmer eingeschlossen hatte, dessen Fenster sie durch Befestigen mit schwarzem Papier verdunkelte, angeblich, weil sie fürchtete, das Kind könne ihr geraubt werden. Sowohl die Mutter, wie auch die Tochter wurden jetzt als wahnsinnig erkannt. Die Tochter lebte in einer unbeschreiblichen Umgebung von Schmutz und Grauen.

Filchner in Nagchuka. Nach einer Nachricht aus Sittim besteht die in Nagchuka eingetroffene Reisegesellschaft aus einem Deutschen, einigen Amerikanern und Engländern. Danach scheint es kaum mehr zweifelhaft, daß Filchner das deutsche Mitglied dieser Reisegesellschaft ist.

London im Nebel. Aus London wird uns gedruckt: Obwohl in ganz England zurzeit herrlicher Sonnenschein herrscht, hat London wieder einmal seine schlimmsten Nebeltage. Der Nebel ist zum Teil so stark, daß der Verkehr unter ihm leidet. Der Flughafen von Croydon war so stark vernebelt, daß ein Teil der Flugzeuge nach Kinken bzw. Biggin Hill weiterfliegen mußte, um dort zu landen.

Große Überschwemmungen in Rumänien. Aus Bukarest wird uns berichtet: Die heftigen Regengüsse in den letzten Tagen haben in vielen Teilen des Landes Überschwemmungen verursacht. Bei Jassi ist der Pruth über die Ufer getreten und hat die tiefer gelegenen Stadtteile unter Wasser gesetzt. Besonders verwüstet wurde die Dobrudscha. Zahlreiche Städte und Dörfer wurden überflutet. Aus den Trümmern der zusammengestürzten Häuser wurden insgesamt 15 Leichen geborgen. Der Schaden übersteigt 100 Millionen Lei.

Folgenschwerer Blitzschlag. Im sizilianischen Dorfe Galati wurden in einem Bauernhaus durch Blitzschlag eine Frau, ihre zwei Söhne und zwei ältere Leute schwer verletzt und ein Bauer getötet, der in der Scheune vor dem Unwetter Zuflucht gesucht hatte.

Vulkanausbrüche in Südamerika. Nach einer Meldung aus La Paz ist der an der chilenisch-argentinischen Grenze gelegene Vulkan Parí seit Dienstag in voller Tätigkeit. Ein starker Aschenregen geht auf die Stadt nieder. Gleichzeitig wurde in der Provinz La Rioja ein Erdbeben verspürt, besonders heftig in Villa Santarita.

Seeräuberhöfe und Piratenromantik auf Gotland. Unter den Bewohnern der Insel Gotland erhält sich noch heute die Sage von geheimnisvollen Schätzen, die in alten

Zeiten an der Meeresküste vergraben worden sein sollen. Im Mittelalter soll Gotland ein Zufluchtsort für Freibeuter und Seeräuber gewesen sein, die die Beute von ihren Raubzügen dorthin brachten. Noch heute wohnt auf Gotland ein Bauer, dessen Urgroßvater von einem Seeräuber den Ort erfahren haben soll, an dem er seine Schätze vergraben hatte. Als Beweis für seine Erzählungen zeigt der gotländische Bauer mehrere alte Münzen, die aus der Wikingerzeit stammen sollen, und die sein Ahne von dem Seeräuber empfangen haben will. „Eines Tages“, so erzählt der Bauer, „es war im Jahre 1800, befand sich mein Urgroßvater nachts auf dem Heimweg von der Arbeit. Da er sehr müde war, war er hochzufrieden, als er einen Wagen mit zwei schwarzen Pferden erblickte, dessen Fahrer, ein hertulisch gebauter Mann, ihm freundlich einen Platz in seinem Wagen anbot. Dankbar nahm er die Einladung an, und in schneller Fahrt näherte er sich seinem Dorf, als der Fuhrmann plötzlich an einer felsigen Stelle des Strandes hielt. Der geheimnisvolle Fahrer sprang vom Wagen, ging auf einen großen Stein zu, schob ihn zur Seite und begann eifrig zu graben. Schon nach kurzer Zeit stieß er auf einen Beutel, dessen Inhalt zum größten Erstaunen des Bauern Gold und Edelsteine bildeten. Bald sollte er die Erklärung für das seltsame Verhalten seines Begleiters bekommen. „Ich bin Stavar der Große“, sagte der Fremde, „meinen Namen wirst du wohl kennen? Da du arm bist und dir deinen Lebensunterhalt mühsam verdienen mußt, will ich dir etwas schenken“. Der Bauer erschrak nicht wenig, denn sein Begleiter war einer der gefürchtetsten Seeräuber seiner Zeit; und unter Zittern und Zagen lehnte er das Geschenk des freigebigen Piraten ab. Dieser ließ es sich jedoch nicht nehmen, dem Bauern einen Beutel zu schenken, aus dem die Münzen stammen sollen, die der Urenkel des Befragten heute noch zeigt. Natürlich sprach die Kunde von dem vergrabenen Seeräuberchat sich bald auf der Insel herum, und noch bis zum heutigen Tag graben die Gotländer nach den verborgenen Schätzen Stavar des Großen. Erst vor kurzer Zeit fand man bei den Ausgrabungen einen Beutel mit 600 alten Münzen, jedoch soll es sich dabei nicht um den gesuchten Seeräuberchat handeln, da dieser weit größer war. Die Bewohner der Insel Gotland sollen, alten Chroniken zufolge, verwegene Raubzüge nach den benachbarten Küsten und Inseln unternommen haben und sogar bis zu den entlegenen Färöern (Schafinseln) im Atlantischen Ozean gelangt sein, wo sie ebenfalls Verstecke für die Beute ihrer Raubzüge angelegt haben sollen. Die Färöer müssen überhaupt zu jener Zeit ein beliebter Ausflugsort für Seeräuber gewesen sein, denn auch türkische Piraten sollen sich dort eingefunden haben. Die Erfahrungen, die die friedlichen Einwohner der Inseln mit den Seeräubern gemacht haben, scheinen nicht sehr erfreulicher Natur gewesen zu sein, denn noch heute erzählen die Bewohner der Schafinseln, daß ihre Vorfahren Hals über Kopf in das Innere des Landes flohen, sobald ein Schiff mit der Piratenflagge auch nur am Horizont auftauchte, und daß sie kampflös ihr ganzes Hab und Gut den Räubern überließen, nur um ihr nacktes Leben zu retten. Es war wohl auch das Älteste, was sie tun konnten, denn die Seeräuber hätten sie wohl bald überwältigt und niedergemetelt, oder sie gar in die Gefangenschaft verschleppt.

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung von über

130 Musterzimmern ergebenst ein

Es ist damit den Interessenten die Gelegenheit gegeben, erstklassige Erzeugnisse aus allen Edelhölzern gefertigt nach den Entwürfen der namhaftesten deutschen Architekten kennen zu lernen

Unübertroffene Preiswürdigkeit

Franko-Versand nach auswärts

Moritz Herz S. Cie

Möbel-Innendekoration, -Innenausbau

Wiesbaden + Friedrichstraße 38

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bücher-Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Mädchen
für Hausarbeit gel. Näh.
Fr. Pauli, Kettgerstr.
Höckerstr. 38.

Gaub. tücht. Mädchen
welches zu Hause schlafen
kann, für Haushalt und
Hausarbeit für sofort gel.
Konditorei Bethge,
Kaulbrunnstr. 12.

Tüchtiges lauberes
Mädchen
für Gastwirtschaft nach
auswärts gesucht. Näh.
Kulmburgplatz 4, 3. rechts
Junges Mädchen von 9
bis 3 Uhr sofort gesucht
Kulmburgplatz 4, 3. rechts

Überläß. Hilfe
im Haushalt vormittags
2 Stunden gesucht hainer-
weg 5, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Nebenverdienst

Haustochter!
Suche für m. Tochter,
die schon mit gutem Er-
folg als Haushälterin tat-
war, zur weiteren Aus-
bildung, ebenf. Stelle ab. als
Stütze.

Gut. Zeugn. Hei. a. Ber.
Off. u. S. 972 Tagbl.-Verl.
Suche sofort Stelle als
Zweitmädchen

in nur gutem Hause. Bin
25 Jahre alt, kath., aus
guter Familie u. im Be-
sitz schöner Zeugn. Off.
u. S. 966 Tagbl.-Verl.

Zimmermädchen, 22 J.
sucht Stell. zum 15. Okt.
oder später, in Pension
oder herrschaftl. Haushalt.
Off. u. S. 971 Tagbl.-Verl.

Hei. Mädchen das Koch-
kann, sucht zum 15. Stell.
in gutem Hause. Näh. bei
Kocher, Kneipstr. 9, 2. fts.

Älteres Mädchen
welches kochen kann und
jede Hausarbeit versteht,
sucht Stellung in kleinem
Haushalt. Off. u. S. 973
an den Tagbl.-Verl.

Williges Mädchen
sucht Stelle, auch über
Mittag, Doh. Str. 75.
Mittelbau 1. fts.

Mädchen
in allen Hausarbeiten er-
fahren, sucht zum 15. Okt.
Stelle in ruh. Hause;
liebt mehr auf Behandl.
als auf Lohn. Offerten u.
S. 973 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges sol. Mädchen
sucht über Mittag Arbeit
(m. Schulaufgaben). Off.
u. S. 972 Tagbl.-Verl.

Bau- oder Planzeichner
mögl. Jung, Kraft, von
amtl. Baubüro sofort ge-
sucht. Angeb. u. S. 962
an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger, selbständiger
Heizungs-
monteur
welcher auch gelernter
Schloffer ist,
für sofort gesucht.
Offerten unt. S. 974 an
den Tagbl.-Verl.

Hei. Chauffeur
für Auto gesucht Saal-
straße 34.

Damen- u. Herrenfriseur
oder Friseur
bei h. Lohn sofort gesucht.
S. Kais. Viebrich,
Heppenheimstr. 14.

Lagerarbeiter
kräftig, 17-20 Jahre alt,
mit nur besten Empfehl.,
für Lebensmittelgeschäft
gesucht. Off. unt. S. 970
an den Tagbl.-Verl.

Junges Hausbursche
welcher radfahren kann,
v. 7-9 Uhr morg. gesucht.
Käferstr. 23.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Saub. fleiß. Frau sucht
Monatsl. morg. 2-3 Std.
Off. u. S. 973 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Männliche Personen

Mehrere Chauffeure

als Führer von Reiseautos zum baldigen
Eintritt gesucht. — Bewerber müssen gute
Zeugnisse aufweisen, persönlich gut be-
leumundet und absolut zuverlässig sein.
Unverheiratete Bewerber erhalten den Vorzug.
Offerten unter Z 23 an den Tagbl.-Verlag.
F11

Junges Mädchen
Sucht ungeh. Zimmer mit Zentralheizung in eies. Haus. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
Sucht zum 1. Oktober d. J. möbliertes Zimmer in Bahnhofsnähe. Angebote mit Preisangabe u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Frei, sucht heizb. möbl. Mann. Offert. mit Preis u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht von Chitromant für längere Zeit, in nur bestem Hause, gut möbliertes, ruh. Zimmer mit Kaffee (Sonnenleite), Zentralheiz., entl. Hotel. Off. mit Preisangabe u. H. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Chewar sucht 1-2 l. Zim. ob. Mann, mit Kochgelegen. Offerten unter H. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Bräutigam sucht 2 l. Mannarden mit Kochgelegenheit. Off. u. H. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Solventer Mieter sucht 4-5-Zimmer-Wohnung freie Lage bevorzugt, aber nicht Beding. Miete bis 1500 Mk. (Vermiet. kostenl.) Eilang. an Möbeltransport H. W. Wagner Moritzstraße 60.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause, möglichst Nähe des Bahnhofs, von Oberbeamten (Junges Mädchen) sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe und Lage der Wohnung unter H. 24 an den Tagblatt-Verlag.

Laden, mittleren im Zentrum oder guter Laufgegend sofort gesucht. Off. unt. H. 953 Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen
Wohnungstausch. Schöne mod. 3-Zim.-W. mit allem Komfort, Nähe Bismarckstr. 3-4-Zim.-Wohn. in guter Gegend zu tauschen gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Schöne 3-Zim.-Wohn. in Bismarckstr. m. Stall u. Garten. gegen 3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Zu erfragen Karlsruh. 1. Part.

Eiltausch. Biete 3-Z.-Wohnung, Niederrhe Str. 4, Miete 400 Mk., jeglicher Komfort, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung, bis 1500 Mk. Eilang. an Möbeltransport H. W. Wagner

Möbeltransport H. W. Wagner Wohnungsnachweis, Moritzstr. 60. Fernr. 2767.

Goldverleiher
Kapitalien-Gesuche
10-20 000 Mk. 1. Hyp. auf Haus in bester Lage von autem u. pünftlichen Zinszahler gesucht. Off. u. T. 964 an Tagbl.-Bl.

15-25 000 Mk. 1. Hyp. auf verneben. Off. unter H. 966 an den Tagbl.-Bl.

Mt. 8 000.-
Kachow, aber weit unter pupill. Sicherh. zur Ablösung einer Bantverpfl. gesucht. Nur Angebote von Selbstgebern u. T. 960 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Grundstück
circa 30 Ruten groß, an ausgebauter Straße, zu verkaufen. Offerten unt. H. 970 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe
Ent.-Villa
Höhenlage, m. 7 Zim., Zubehör u. Garten, an Straßenbahn gelegen, verkauft für 20 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahl.

„Merwa“
Wilhelmstraße 20
Telephon 8503.

Sofort besch. Existenz in Mainz.
Eckhaus mit gutgehend. Lebensmittel-Geschäft in guter Lage der Altstadt, sofort für 42 000 Mk. zu verkaufen, mit 22 000 Mk. Anzahl. Wohnhaus wird frei. Offerten unter H. 647 an den Tagbl.-Bl.

Jung, kinderl. Ehepaar sucht leeres Zimmer oder Kuchenh. mit Kochgelegenheit. Näheres zu erfragen bei Krankenpfleger Gottlieb Gross, Kiehlstraße 22, 4.

Junges Ehepaar sucht 2 leere Mannarden oder 1 großes leeres Zim. mit Kochgelegenheit. Off. unter H. 971 an den Tagbl.-Bl.

Ein leeres Zimmer mit Küchenbenutz., Frankfurt Str. mögl., oder kleine freie Wohnung. Angebote mit Preis unter H. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Georgs heizb. Zimmer oder Mannarde sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Bl.

Werkstätte
für ruh. Geschäft gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Bl.

Garage gesucht f. Auto, Gegend Schillerplatz. Angeb. mit Preis pro Monat unter H. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Geschäfte m. beschlagnahm. Wohnung, guter Anlag. Wirtschaft, mit Kucherei, Frankfurt a. M. 400 Netto Jahresumsatz, 33 Zim., 8.000 a. erford. Bäder 1200 a., verkauft Manthe, Dohmerstr. 6.

Prima Existenz
Gutgeh. Lebensm. und Delikatessen-Geschäft, gute Lage in Mainz, 100 u. 100. Preis 10 000 Mk. Wohn. wird frei. Offerten unter H. 646 an den Tagbl.-Bl.

Mittleres Bier mit 11. Kollchen, komplett, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Läuferschweine gute Fresser, eigene Zucht, 30-100 Stk. zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Bl.

Bräutliche Perle und Läuferchweine zu verkaufen.

Greiser
Frankfurter Straße 80 a. 2 Kanarienvögel, gute Sänger, einige Weibchen und Leichter Zuchtstücken wegen Platzmangel zu verkaufen.

Georgs heizb. Zimmer oder Mannarde sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch. Schöne mod. 3-Zim.-W. mit allem Komfort, Nähe Bismarckstr. 3-4-Zim.-Wohn. in guter Gegend zu tauschen gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Schöne 3-Zim.-Wohn. in Bismarckstr. m. Stall u. Garten. gegen 3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Zu erfragen Karlsruh. 1. Part.

Eiltausch. Biete 3-Z.-Wohnung, Niederrhe Str. 4, Miete 400 Mk., jeglicher Komfort, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung, bis 1500 Mk. Eilang. an Möbeltransport H. W. Wagner

Möbeltransport H. W. Wagner Wohnungsnachweis, Moritzstr. 60. Fernr. 2767.

Goldverleiher
Kapitalien-Gesuche
10-20 000 Mk. 1. Hyp. auf Haus in bester Lage von autem u. pünftlichen Zinszahler gesucht. Off. u. T. 964 an Tagbl.-Bl.

15-25 000 Mk. 1. Hyp. auf verneben. Off. unter H. 966 an den Tagbl.-Bl.

Mt. 8 000.-
Kachow, aber weit unter pupill. Sicherh. zur Ablösung einer Bantverpfl. gesucht. Nur Angebote von Selbstgebern u. T. 960 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Grundstück
circa 30 Ruten groß, an ausgebauter Straße, zu verkaufen. Offerten unt. H. 970 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe
Ent.-Villa
Höhenlage, m. 7 Zim., Zubehör u. Garten, an Straßenbahn gelegen, verkauft für 20 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahl.

„Merwa“
Wilhelmstraße 20
Telephon 8503.

Sofort besch. Existenz in Mainz.
Eckhaus mit gutgehend. Lebensmittel-Geschäft in guter Lage der Altstadt, sofort für 42 000 Mk. zu verkaufen, mit 22 000 Mk. Anzahl. Wohnhaus wird frei. Offerten unter H. 647 an den Tagbl.-Bl.

Georgs heizb. Zimmer oder Mannarde sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Bl.

Werkstätte
für ruh. Geschäft gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Bl.

Garage gesucht f. Auto, Gegend Schillerplatz. Angeb. mit Preis pro Monat unter H. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Geschäfte m. beschlagnahm. Wohnung, guter Anlag. Wirtschaft, mit Kucherei, Frankfurt a. M. 400 Netto Jahresumsatz, 33 Zim., 8.000 a. erford. Bäder 1200 a., verkauft Manthe, Dohmerstr. 6.

Prima Existenz
Gutgeh. Lebensm. und Delikatessen-Geschäft, gute Lage in Mainz, 100 u. 100. Preis 10 000 Mk. Wohn. wird frei. Offerten unter H. 646 an den Tagbl.-Bl.

Mittleres Bier mit 11. Kollchen, komplett, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Läuferschweine gute Fresser, eigene Zucht, 30-100 Stk. zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Bl.

Brachvolles Baugrundstück mit Obstbestand, schönster Fernsicht, in bester Lage, 5 Min. vom Rathaus, sowie durch Zufall 2-Tagen-Blitz, zusammen für nur 80 000 Mk. zu verkaufen. Näheres Parltstraße 21, vormittags von 10-12 Uhr.

Einfamilien-Villa
6-7 Zimmer, mit Zentralheizung und Garage, in Höhenlage (möglichst Bierstadter Höhe) sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 974 an den Tagblatt-Verlag.

Erstkl. Hotel oder Badehaus in Wiesbaden oder Frankfurt a. M. zu kaufen gesucht. Anzahlung 100-150 000 Mark. Angebote an Immobilienagentur Frieda Kraft Erbacher Str. 7 Tel. 3242

Verläufe
Privat-Verläufe
Lebensmittel-Geschäfte m. beschlagnahm. Wohnung, guter Anlag. Wirtschaft, mit Kucherei, Frankfurt a. M. 400 Netto Jahresumsatz, 33 Zim., 8.000 a. erford. Bäder 1200 a., verkauft Manthe, Dohmerstr. 6.

Prima Existenz
Gutgeh. Lebensm. und Delikatessen-Geschäft, gute Lage in Mainz, 100 u. 100. Preis 10 000 Mk. Wohn. wird frei. Offerten unter H. 646 an den Tagbl.-Bl.

Mittleres Bier mit 11. Kollchen, komplett, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Läuferschweine gute Fresser, eigene Zucht, 30-100 Stk. zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Bl.

Bräutliche Perle und Läuferchweine zu verkaufen.

Greiser
Frankfurter Straße 80 a. 2 Kanarienvögel, gute Sänger, einige Weibchen und Leichter Zuchtstücken wegen Platzmangel zu verkaufen.

Georgs heizb. Zimmer oder Mannarde sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch. Schöne mod. 3-Zim.-W. mit allem Komfort, Nähe Bismarckstr. 3-4-Zim.-Wohn. in guter Gegend zu tauschen gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Schöne 3-Zim.-Wohn. in Bismarckstr. m. Stall u. Garten. gegen 3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Zu erfragen Karlsruh. 1. Part.

Eiltausch. Biete 3-Z.-Wohnung, Niederrhe Str. 4, Miete 400 Mk., jeglicher Komfort, gegen 4-5-Zimmer-Wohnung, bis 1500 Mk. Eilang. an Möbeltransport H. W. Wagner

Möbeltransport H. W. Wagner Wohnungsnachweis, Moritzstr. 60. Fernr. 2767.

Goldverleiher
Kapitalien-Gesuche
10-20 000 Mk. 1. Hyp. auf Haus in bester Lage von autem u. pünftlichen Zinszahler gesucht. Off. u. T. 964 an Tagbl.-Bl.

15-25 000 Mk. 1. Hyp. auf verneben. Off. unter H. 966 an den Tagbl.-Bl.

Mt. 8 000.-
Kachow, aber weit unter pupill. Sicherh. zur Ablösung einer Bantverpfl. gesucht. Nur Angebote von Selbstgebern u. T. 960 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Grundstück
circa 30 Ruten groß, an ausgebauter Straße, zu verkaufen. Offerten unt. H. 970 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe
Ent.-Villa
Höhenlage, m. 7 Zim., Zubehör u. Garten, an Straßenbahn gelegen, verkauft für 20 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahl.

„Merwa“
Wilhelmstraße 20
Telephon 8503.

Sofort besch. Existenz in Mainz.
Eckhaus mit gutgehend. Lebensmittel-Geschäft in guter Lage der Altstadt, sofort für 42 000 Mk. zu verkaufen, mit 22 000 Mk. Anzahl. Wohnhaus wird frei. Offerten unter H. 647 an den Tagbl.-Bl.

Georgs heizb. Zimmer oder Mannarde sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. 973 an den Tagbl.-Bl.

Werkstätte
für ruh. Geschäft gesucht. Off. u. H. 973 Tagbl.-Bl.

Garage gesucht f. Auto, Gegend Schillerplatz. Angeb. mit Preis pro Monat unter H. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Geschäfte m. beschlagnahm. Wohnung, guter Anlag. Wirtschaft, mit Kucherei, Frankfurt a. M. 400 Netto Jahresumsatz, 33 Zim., 8.000 a. erford. Bäder 1200 a., verkauft Manthe, Dohmerstr. 6.

Prima Existenz
Gutgeh. Lebensm. und Delikatessen-Geschäft, gute Lage in Mainz, 100 u. 100. Preis 10 000 Mk. Wohn. wird frei. Offerten unter H. 646 an den Tagbl.-Bl.

Mittleres Bier mit 11. Kollchen, komplett, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Läuferschweine gute Fresser, eigene Zucht, 30-100 Stk. zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Bl.

Bräutliche Perle und Läuferchweine zu verkaufen.

Greiser
Frankfurter Straße 80 a. 2 Kanarienvögel, gute Sänger, einige Weibchen und Leichter Zuchtstücken wegen Platzmangel zu verkaufen.

Für Gärtner eic.
Mehrere Fahren gebrachte Eichenlohe unter billigster Berechnung haben abzugeben. Taunus-Lederwerke Niedernhausen a. G. Niedernhausen i. Taun.

Solide klang-schöne Pianoflügel in allen Preislagen, Zahlungs-erleichterung. Stöppler Rheinstraße 41, Niederlage: „Ibach“.

Schlafzimmer eichen u. elfenbein, schöne Möbel, prima Schreinerarbeit. Karl Heider, Schreiner, Frankfurt a. M. Elfenbein Schlafz. mit 12 l. Spiegelkranz und guten Einlagen für 300 Mk. sofort zu verk. auch einzeln abzugeben. Dellmundstraße 17, 1. r.

6/20 Citroën-Lieferwagen auch zur Personenbeförd. verwendbar, in best. Zustand, zu verkaufen. W. u. B. Paul, Wiesbad. Bismarckstr. 41. Leichtes Motorrad billig zu verk. Näheres Weller, Göttenstraße 33, 1. Telefon 2071.

Motorrad (Dario), 5 PS., neu überholt, gut erh., verkauft bis Juli 1928, zu verk. Braun, Moritzstraße 43.

Guterhaltenes Motorrad mit elektr. Beleuchtung, ausserst preiswert zu verk. 11-1 und 2-7 Uhr. Biedrich, Restaur. „Zum Dömmel“, Wiesbadener Straße 106.

2 Luxus-Dam.-Fahrräder 55 u. 60 Mk., gr. Dandloff (Reber) für 20 Mk. zu verk. Blücherstraße 7, Dinterh. Part. 1.

Guterhalt. dsl. Kinderwagen zu verkaufen. Rheinstraße 47, Gth. 2. Fast neuer Kinderwagen, dsl., mit Klement, billig zu verk. Schneider, Dohmerstr. 109.

Kinder-Klappwagen u. neues Kinderstühlchen f. 25 Mk. zu verk. Anay, bis 3 Uhr nachm. Adresse im Tagbl.-Verlag.

1 Kuchenh. Zimmer billig zu verkaufen. Dohmerstr. 22, 2 rechts.

1 Berst.-Ofen, 1 Wdh. wagen (neu) billig zu verk. Rosenstraße 8, 2. 1-3 Uhr.

Gasbadeofen 1 Jahr im Gebrauch, sofort zu verkaufen. Grabstraße 11.

Guterh. Badewanne 40 (neu 120) Mk., 3flam. Gasb. auf eil. Tisch, 7 Mk. zu verkaufen. Lantstraße 14, Part.

1 kleine Gaslampe, 2 fast neue Metallhalter (Gaslicht) sowie eine Petrol-Stielampe billig zu verkaufen. Näh. Karlstraße 24, 2.

für Wein u. Apfelwein, gute, keine ausstrahlende Ware, u. 30 bis 600 Stk. zu verkaufen. Sch. Zahnstraße 10, Part.

Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Herren-Anzüge Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Debedetten, lauti D. Stover, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Kaufgehe
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platinsteine, tauch Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Telefon 4394. Gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Speisezimmer in Eich. prachtv. Modell, prima Arbeit, bill. zu verkaufen. Koller, Schreiner, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Bitzschlischen
nr. Arb., mehr. Büfets, Kuchenz., Ausstatt. b. zu verk. Möbelsaal u. Schreiner K. Graubner, Kiehlstr. 11, 1. r. Tel. 4878

Küchen-Einricht. nur 85. Küchenf., Kleiderf. 35 Dima 25, Chaiselounge 35 Mk., Holz- u. Metallbetten von 20 an, Waschkommoden von 25 an, Dipl.-Schreibtisch, eichen, 65 Mk., Auszug- u. and. Tisch, Stühle billig zu verkaufen. Sedanstraße 5, Dinterh. 1. kein Laden.

Büfett, Kleiderkasten, Schel, Kleiderhänge, Chaiselounge, Schreib-tisch, Kommode, Küchen- u. Bilderhänge, Stand-uhr zu verkaufen. Rifolast-straße 17, Part.

Eine Anzahl bill.
Kleiderschränke
Küchenschränke
Kommoden u. Waschtom., Vertik., Sofa zu verk. Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelberg.

Dipl.-Schreibtisch, Schreibmasch., Tisch mit Jalousie, eine Mercedes-Schreibmaschine, 1 Addiermaschine (Burroughs), billig zu verkaufen. Geyse, Büroartikel, Kiehlstr. 11, 1. Tel. 3235

Schuhmacher-Maschine, Singer, 30 l., 55 Mk. zu verk. Bismarckstr. 43, 1.

Sägmehlofen große und kleine, billig. H. Pfeffermann, Dohmerstr. 8.

Große Gelegenheit!
1 modernes Schlafzimmer (neu)
Kleiderschränke, eiche u. a. Betten, Vertik., Wädh. u. Schränke, nuss. Büfett, Stühle, Tisch zu verk. Möbel u. Gelegenheitsstand Bismarckstr. 6, 1. r. B.

von Dorfelder zu verkaufen
Spielfläche 1x2 Meter, 12 Quers, 3 Bälle, Gesellschaftsspiele usw., in sehr gutem Zustand, Wilhelmstr. 54.

1 Johannisberger Buchdruck-Schnellpresse mit Königsbogenanleger.

1 Heidelberger Druckautomat wegen Aufgabe des Betriebs zu verkaufen. Wils. Adernann, Langgasse 16. Tel. 4669.

Suche Möbel für Schlafzimmer
möbl. kompl., sowie für Büro 1 Kollkranz u. ein Schreibtisch zu verk. Off. unter H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

2 Klubsessel
event. mit Sofa, zu verk. gesucht. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Bo
Weiche Holz-Gartenmöbel gesucht. Off. unt. H. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu verk. für Vermietungswende
geringste Möbel
wie: 1 u. 2 l. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Karmor, mehrere ant. Betten in Holz u. Metall, Tisch u. Stühle, 1 ant. Küchenschrank od. kompl. Küche, event. div. Matrasen u. Federbetten. Offert. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiderschränke, ant. u. neu, zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zu verk. Off. u. H. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes
Kleinauto od. Motorrad mit Beigang zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an Bret. Kiehlstr. 84.

Wasser- oder Schloß- farnen zu kaufen gesucht. Angebote unt. H. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Verfälschter Handlaren ob. Karf. Leiterwagen zu verk. gesucht. Off. unt. H. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Küchenherd zu verkaufen. Off. u. H. 970 an Tagbl.-Bl.

3 bis 4 gebrauchte, gut- erhaltene
Hobelbänke
zu kaufen gesucht. Offert. u. H. 974 an Tagbl.-Bl.

3 Fenster od. Vorfenster (1,67 hoch u. 93-95 br.) zu kaufen gesucht. Neues, Weberstraße 11 a.

Rohhaar u. Wolle
und solche Matrasen, wenn auch kaputt, zu verk. gesucht. Wo? zu erfragen im Tagbl.-Verlag.</

Braucht der Mann alles von der Frau zu wissen?

Soll es wirklich wahr sein, daß die Männer im allgemeinen wenig neugierig sind? Frauen wissen sehr wohl, daß Männer, wenn sie etwas über Geheimnisse aus der Frauenwelt erfahren können, mit Bonnen die Ohren spitzen. Es gibt Geheimnisse, die jede gute Frau ihrem Mann anvertrauen muß, um die Harmonie der Ehe zu fördern! Aber es gibt doch gewisse Geheimnisse, Kleinigkeiten, die kluge Frauen für sich behalten sollten, denn sie könnten die Harmonie der Ehe doch einmal beeinträchtigen.

Sehen Sie: jeder Mann hat es gern, wenn seine Frau recht vorzeigbar aussieht und wenn sie recht lange jung bleibt. Aber kein Mann hört es gern, wenn seine Frau ihm sagt, daß sie für diesen Zweck dieses oder jenes künstliche

Mittel anwendet. Man soll den Mann besser in dem Glauben lassen, daß alles Natur sei. Umso mehr wird er seine Frau bewundern und bevorzugen.

Hierin wird von den Frauen gern gesündigt. Um ihre Pflicht, hübsch und begehrenswert auszusehen, durchzuführen, nehmen sie Mittel, die der Mann bemerkt und schließlich mit Verstimmlung hinnimmt.

Kluge Frauen sollten daher ein viel gelobtes Mittel nehmen, dessen Anwendung niemand merkt und das eine beglückende Wirkung ausübt, weil es auf biologischem Wege ein gesundes und frisches Aussehen verleiht, nämlich: Marylan-Creme.

Dieses einzigartige Mittel überrascht durch Hervorbringen und Beibehalten wohliger Gesichtsfarbe. — Zunehmende Jugendlichkeit und Schwinden schon vorhandener Falten wird

erzielt, weil die in Marylan enthaltenen Stoffe nach wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengefügt sind, wodurch eine natürliche Belebung der Haut erfolgt.

Ihr Mann wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie durch Marylan-Creme ein zartweiches Aussehen bekommen und stets behalten. Es beglückt Sie selbst und Ihren Mann und sichert Ihnen seine Liebe.

Wir wollen kein Geld. Wir senden Ihnen kostenlos und portofrei eine Probe Marylan. Und ein Büchlein über kluge Schönheitspflege fügen wir auch bei, ebenfalls kostenlos und portofrei.

Damit wir Ihnen helfen können, ist nur nötig, daß Sie uns Ihre Adresse schreiben. Tun Sie es bitte, gleich u. schreiben Sie an den Marylan-Vertrieb, Berlin 156, Friedrichstraße 24. F191

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Samstag, den 8. Okt.
abends 8 Uhr im Festsaal der Loge „Plato“, Friedrichstraße

29. Stiftungsfest
der Ortsgruppe Wiesbaden mit

BALL

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Meine Reklame „Beste Qualitäten!“

Im altbekannten Spezialgeschäft

Fischhaus Wolter
Ellenbogengasse 12
Telefon 7453

morgen Freitag in großer Auswahl billigt:

Hochfeine Nordsee-Angelschellfische,
Nordsee-Cabliau im Ausschnitt,
Silber achs, Goldbarsch, Steinbutt,
Heilbutt, Seezungen, Limandes,
Rohzungen, Schollen, Tarbutt, Rhein-
saal im Ausschnitt, Bachforellen, lebende
Spiegelkarpfen, Schleien, Aale, Rhein-
hechte, Rheinzander, Blaufelchen.

Außer obigen Sorten sehr preiswert:

Portionsschellfische Pfd. 35 s
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 35 s
Seelachs 3-5 pfdg. o. Kopf Pfd. 40 s
Cabliau 3-5 pfd ohn. Kopf Pfd. 45 s
Rheinbuckfische Pfd. 60 s

Gebratene Fischkoteletts
Das fertige Mittag- od. Abendgericht
in bekannter erstkl. Zubereitung, Pfd. 70 s

Große Auswahl in:
Räucherfischen, Fischmarinaden,
Fischkonserven, Voll- u. Matjesheringen
Versand in alle Stadtteile.
Aufträge frühzeitig erbeten.

Rhein- und Main

Pa. Schellfische
frisch von der See eintreffend.

Pa. Bücklinge . . . per Pfd. 38 s
Pa. Dörrfleisch . . . per Pfd. 1.50 s
Pa. deutsch. Speck, p. Pfd. 1.30 s
Trauben, sehr süß . . . per Pfd. 40 s

Dr. Schnitzler
Arzt für innere Krankheiten
verzogen
nach **Wilhelmstraße 44**
Sprechzeit: 8½-10 und 3-5 Uhr.

SOCKEN
Nur Qualitäts-Ware

Herren-Socken
grau, Wolle, beste Qualität, strapazierfähig, verstärkt 1.70

Herren-Socken
Wolle und Seide, beige und grau, meliert, gut verstärkt 1.70

Herren-Socken
feine Wolle, in schönen Uni-Farben, Doppelsohle und Spitze 2.40

Herren-Socken
fein grau, Kammgarn, in allen Teilen verstärkt 2.40

Herren-Socken
naturfarbig, reine Wolle, nahtlos, besonders für empfindliche Füße 2.40

Herren-Socken
schwarz, reine Wolle, sehr haltbar, Doppelsohle, Hochferse 2.90

Wollene Fantasie-Socken
in großer Auswahl

SCHIRG
Strumpfhaus Webergasse 1



5 Mark

Monatsrate genügt z. Anschaffung eines guten **Musik-Apparates**

Sehr große Auswahl von Mk 45,- an

Unverb. Vorführung **Musikhaus Schütten**
84 Wilhelmstraße 34
Tel. 5883

Herren-
Socken von 10 Pfg. an, emd-n. Unterzusen f. Jedermann Damen- u. „Linderstrümpf“ für jed. Alter.
Hosenträger, Sockenhalter, Sportstrümpfen, Eßtel von Leder und prima Strickwolle (das weiß jed. r.).
Kauft immer am besten man **Bleichstr. 35 b. Carl J. Lang Wiesbaden.**

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 5. Okt.: Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Dr. Ludwig Adam, 85 J.
Dr. med. Wfr. Daymann, 59 Jahre.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellberg'sche Holzbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Ziehung Freitag und Samstag!

Geld-Lotterie
für das Deutschland im Ausland

6618 Gewinne und 1 Prämie Mark

150 000
Höchstgewinn **75 000**
Hauptgewinn **50 000**
Prämie **25 000**
Hauptgewinn **10 000**

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu Mk. 3.30
Pos. genöhr. u. Liste 35 Pf.

Ferner noch:
Rhein-Loos zu 1 RM.
Westph. Automobil- u. Pferde-Loos zu 0.50 RM.

Auf Wunsch Barauszahlung zu 90 %

Staatl. Lotterien-Einnahme **E. Kern, Wiesbaden**
Adelheidstraße 28
Fernsprecher 4231

Das grüne Handbuch

ein Führer durch Wiesbaden und seine Umgebung, 144 Seiten klein 8 mit vielen Abbildungen und je einem Stadt- und Waldplan

ist in allen Buchhandlungen erhältlich.
Preis 75 Pfennig.

Die Eigenschaften eines wirklich guten Ofens:



RIESSNER-DAUERBRANDÖFEN
weisen diese Eigenschaften in höchster Vollendung auf.

Frorath Kirchgasse 24
Fernspr. 7251

Das **„Wiesbadener Tagblatt“** ist in **Dockheim**

direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jacob Krotz, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Str. 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Str. 27.
Georg Hauff, Neugasse 12.
Ernst Dechner, Dockheim-Wiesb., Dock. Str. 181.

Siedelung Talheim
Richard Klein.

Feststellungen nehmen die Obengenannten jeder seit entgegen. Der Verlag.

Adolf Harth A-G.

Heute eintreffend:

Schellfische 25 s
(kopflös) Pfd.

Prima Bücklinge 45 s
Pfd. nur

Neu aufgenommen:

Echte Frankf. Würstchen 50 s
Paar

Neue Heller-Einsen 65 s
Pfund

Mustat
roter griechischer Süßwein

Flasche nur **1.-**

FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbildbühne
Schwalbacher Straße 8 — Telefon 6029

Ab heute Donnerstag
Das Meisterwerk der Lichtbildschöpfung!



Der Meister von Nürnberg

Eine Hans-Sachs-Legende

Dieses Werk wurde unter der Regie von Ludwig Berger aufgenommen, der das alte Nürnberg des Hans Sachs zu neuem Leben erstehen ließ.

In den Hauptrollen:

Maria Solveg, Rudolf Rittner, Gustav Froehlich

Das verstärkte Orchester leitet Kapellm. Josef Rath.

Ferner:

Das reichhaltige Beiprogramm.

Spielzeiten: Beginn 4 Uhr. — Letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Café-Restaurant Konditorei „Vogel“

Rheinstraße 27 Inhaber: Carl Wörner Telefon 3041

Diner

Souper

Anerkann gute Küche, gepflegte Biere
u. Weine. — Alle Spezialitäten der feinen
Konditorei. — Lieferung außer Haus.

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert

NB. Empfehle meinen vollständig neuhergerichteten Saal für
Festzeiten, kleine Gesellschaften u. Vereinsversammlungen.

Verkauf einige Zentner

Reiteräpfel.

Karl Gattermer

Bilowstraße 2.
Telephon 4033.
Gute Tafeläpfel,
10 Pfd. 1.50 Mk., im
Zentner billiger.
Dieblicher Straße 42, 1.
Telephon 3077.

Winterobst

auf dem Baum zu verf.
Windbeuter,
Eigenheimstraße 5.

Gut bürgerlicher

Mittagstisch 1 Mk.

Abonnement
10 Karten 9 Mk.

„Karlsruher Hof“

Friedrichstraße 44.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1. — Fernsprecher 4242.

Morgen 4 Uhr Premiere.

Das gewaltige historische Filmwerk:



Napoleon Bonaparte

(des großen Korsen Jugendjahre)

Ein Helden-Epos in 7 Akten.

Regie: Henry Russell.

Napoleon Bonaparte ... Jean Michel
der berühmte franz. Schauspieler.

Vorführungsdauer zirka 2 Stunden.

Auserwähltes gutes Beiprogramm:

Snooky als Ägypterkönig

Amerikanisches Tierlustspiel in 2 Akten.

Hauptrolle: Snooky, der Wunderraffe.

Snooky auf der Stellungssuche

2 Akte.

Hervorragende musikalische Illustration durch unser
verstärktes Künstler-Orchester.

Jugendliche haben Zutritt

Anfangszeiten:

4 Uhr 6¹⁵ Uhr 8³⁰ Uhr

Sonntags ab 3 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Kartenvorverkauf täglich von 11 bis 1 Uhr an der Kass.

„Burg Rheinfels“

Telephon 4307.

Heilmundstr. 6.



Morgen Freitag abend

Schlacht-Fest

wozu freundlichst einladet

Karl Happ.

Frankfurter Hof

Webergasse 37

Inh.: Alf. Haas.

Morgen, Freitag abend:

Großes

Gänse-Essen

Empfehle außerdem meine reich-
haltige Mittag- und Abendkarte.

10 Pfg.

kosten kleine frische

Eier

alle anderen Sorten billigst
bei Butter- und Eiergroßhandlung

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Nerostraße 27

Restaurations „Zur Schames Göl“

Feldstraße 3.

Freitag und Samstag:

Schlachtfest



wozu freundlichst einladet

Matth. Steinwand.

KINO MONAT OKTOBER

Wir haben uns entschlossen, unserm verehrten Publikum nur die Spitzenfilme der Weltproduktion zu zeigen.

BESUCHEN SIE UNS

Ab Freitag, den 7. Oktober 1927 im

UFA-PALAST

der große Lustspiel-Schlager der Ufa:

„Die selige Exzellenz“

nach dem bekannten Bühnen-Lustspiel von Rudolf Presber.

In den Hauptrollen:

Willy Fritsch

Hans Junkermann

Olge Tschschowa

Lydia Potechina.

Ab Montag, den 10. Oktober, in den

Park-Lichtspielen Biebrich am Rhein

„Der heilige Berg“

mit der berühmten Tänzerin Leni Riefenstahl in der Hauptrolle.

PARAFAMET

F51

Gasthaus „Zum Unter“

Selenenstraße 7.

Freitag,
den 7. Oktober 1927:

Niekersuppe

Donnerstag abend: Weißfleisch — Bratwurst.

Es ladet freundlich ein

Fr. Otto Ransperger Wwe.

Radio

Apparate und Zubehör
am billigsten bei
Bauer
Schwalbach, Str. 42, T. 2294

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 7. Oktober cr.

vormittags 10 Uhr beginnend

versteigere ich in der Wohnung

Wilhelmstraße 40, 2. Etage

eine Anzahl älterer Möbelstücke, als:

1. Rattan-Platz, versch. Sofas, Chaiselongue, Betten, Kommoden, Nachttische, 1. u. 2. Kleider-schränke, Tische, Stühle, Schreibtisch, Stehschreibtische, Ankleidebänke, v. Spiegel, Kleidermöbel, Gemälde, darunter gr. Jagdbild von R. Ransow, Silber, Porzellan, 2. Eisenträger, Kupf. Kisten, Badecken, eil. Wein- und sonst. Hausrat meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Blumenkrippen

aus Pappelholz in größter Auswahl bei **Herrlein**, Goldgasse 16.



Kurhaus-Restaurant Wiesbaden



Täglich 4 Uhr nachmittags:

Kaffee-Konzert der Hauskapelle im Biersaal.

Freier Eintritt (auch für Nichtabonnenten)

Weiß- und Rotweine per Pokal Mk. 0.50
Abendplatten von Mk. 1.00 an

Beginn und Schluß der Vorstellungen im Staatstheater (Großes Haus) werden je 5 Minuten vorher durch elektrisches Glockenzeichen vom Staatstheater aus den Besuchern des Biersaales bekanntgegeben.

Thalia - Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag!

Der Film der Mutter!

Die heilige Lüge

mit Otto Gebühr u. Sybill Morel.

!! Der Hindenburg-Jubiläumsfilm !!

Ab morgen Freitag:

Das große Sittengemälde Die weiße Sklavin!

Die Leiden einer orientalischen Ehe.

Regie: Augusto Geniza.

In den Hauptrollen:

Liane Haid, Wladimir Gaidarow.

Pressekritik: „Das heute recht zeitgemäße Thema der Heirat zwischen einer Europäerin und einem Orientalen ergibt hier den Stoff zu einem spannenden, abwechslungsreichen Film. Zweifellos ein interessanter Stoff . . . unbeschreiblich schöne Bilder aus Afrika und das brillante Spiel Gaidarows sind die Vorzüge dieses Films. Liane Haid hat als „Weiße Sklavin“ eine Bombenrolle.“

Im Zauberbann von Rothenburg.

Ein Spiel aus alter und neuer Zeit mit

Margarete Schön.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Bücher

bindet
die



L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 7. Okt.

Bei aufgeb. Stammkarten

1. Fremdenvorstellung.

Annelle von Dessau

Operette in 3 Akten von

Richard Kellner.

Musik von R. Winterberg

Musik. Leit.: Dr. Tanner.

Spielleit.: B. Herrmann.

Kürst. Leopold E. Lange

Kürst. Henriette

M. Doppelbauer

Anna-Luise

Th. Müller-Reichel

Marius de Chailly

Bernh. Herrmann

Juliette

Friedrich Rosenberg

Heinrich Schorn

Herm. Scholz

E. v. Burthard

E. Seiler

v. Salberg

Edelmann

M. Wöhme

Liane Haid

Maria Lehn

D. Kahle

Antel Christoph

A. Rieder

Eine Nacht

Zeit: Um 1695.

Nach dem 1. und 2. Akt

je 15 Min. Pause.

Ant. 7. Ende etwa 9¼.

Kleines Haus.

Freitag, den 7. Okt.

Bei aufgeb. Stammkarten

West-End.

(Heber's Sonntag)

von Noel Coward.

Spielleit.: B. Herrmann.

Judith Blis Th. Hummel

David Blis R. Kleinert

Correl Blis D. Heidenreich

Simon Blis H. Heide

Maria Krundel L. Herrat

Richard Greatbam

Kurt Sellnick

Jadie Corryon

Herta Gensmer

Sando Torelli Langhoff

Clara D. Gerhäuser

Ort der Handlung: Halle

im Landhaus der Wilkes

in Cookham.

Nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Ant. 7¼. Ende nach 9¼.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 7. Okt.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Stradella“

von Flotow.

2. Marienflänge. Walzer

von Jol. Strauß.

3. Kantate aus der Oper

„Tosca“ von Puccini.

4. Volkslied a. der Oper

„Der Evangelist“ v.

Kienzl.

5. Maria.

Freitag, den 7. Okt.

19.30 Uhr

im großen Saal:

I. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schürich.

Ellen Hen (Klavier).

Orchester:

Städtisches Orchester.

1. C. M. v. Weber: Oper.

„Die drei Mädel“.

2. Robert Schumann:

Klavier-Konzert A-moll

3. Anton Bruckner:

VIII. Symphonie C-moll

Freitag, 7. Oktober.

Feiertag (20. Okt.) 11.30 Uhr

Übertragung des Glöckchens

aus dem Darmstädter Schloss.

12.30 Uhr: Neues Schallplatt.

13.30 Uhr: Die Stunde d. Jugend.

Beitrag: Was die Jugend

haben u. wollen werden wollen

17.45 Uhr: Die Besessenen. Aus

Wojars Briefen. 18.15 Uhr

Wochenachrichten und andere

Mitteilungen. 19.30 Uhr Vortrag:

Die Neuorganisation d. Arbeits-

losenversicherung v. 1. Okt. 1927.

19 Uhr Vortrag: Das Hörensehen

der Blinden. 19.30 Uhr Zwanzig

Minuten Fortschritt in Wissen-

schaft und Technik. 19.50 Uhr

Film-Wochenchau. 20 Uhr

Freitag-Konzert. Der Feind.

Musikgesellschaft. Aufgehoben

aus Kasse: Spät-Konzert.

Berlin. (M. 488). 12.30 Uhr

Kreuzfahrten u. Fremdenreisen.

16 Uhr Vortrag: Das Leben

des Funktionärs u. die Bedeutung

des Lebens. Kaufmanns im

Dienste des Wiederaufbaus. Infor-

res deutscher Wirtschaftswissenschaft.

18.30 Uhr Unterhaltungsmusik.

19.30 Uhr Italienisch. 19.50 Uhr

Vortrag: Der große Preis von

Kaiserslautern. 19.30 Uhr Vortrag:

Was ist als Kunst u. Wissenschaft

19.30 Uhr Vortrag: Weltanschau-

ung u. Gesundheit. 20.30 Uhr

Vormittags-Abend. 21.30 Uhr

Freitag-Unterhaltung.

In unserer Einkaufs-Kraft

liegt auch in Textilwaren unsere Stärke u. Billigkeit

Unsere großen Lagerbestände in allen Artikeln, unsere reichhaltige Auswahl sind in Verbindung mit der absoluten Gewißheit immer gut zu kaufen, die Gründe, weshalb **das kaufende Publikum Blumenthal Vertrauen schenkt**

Modewaren

Wachstuch-Gürtel in vielen Farben	0.15
Wildleder-Gürtel f. Damen in apart. Modefarb.	0.90
Crêpe de Chine-Westen für Damen	1.95
Besatzfelle für Mäntel 1.25	0.95

Gardinen

Halbstores englisch Tüll mit Volant, nur neue Muster 7.85, 3.95	1.95
Halbstores m. groß. Handfilet-Motiven i. pr. Verarb. 8.75, 6.75	3.25
Halbstores uni, Etamine, m. hoh. Grob- filet, Fries u. Spitze, weiß u. sandfarben 14.50, 9.75	6.90
Bettdecken über 2 Betten, in Englisch Tüll u. Etamine 11.75, 7.90	3.75
Madras-Garnituren 3teilig, indanthren, neue, aparte Muster 7.80, 3.90	1.85
Landhaus-Gardinen i. Etamine u. Englisch-Tüll 60-70 cm . . . 1.35, 0.90	0.65

Dekorationen

Madras, ca. 130 cm breit, dunkelgründig . 3.50, 1.95	0.88
Rips, ca. 130 cm breit, indanthren, in viel. Farben 4.90, 3.25	2.50
Tischdecken, gewebt, Fantasie- und Persermuster 11.50, 5.75	2.95
Diwanddecken, gewebt, Fantasie- und Persermuster 19.50, 12.50	6.75
Mohair-Diwanddecken in grauem Fellmuster und auch in modernen Farben 39.-, 32.-	26.50

Kurzwaren

Armblätter Paar	0.10
Nähseide schwarz, gute Qual., 50 Mtr. 2 Rollen	0.10
Reihgarn 20-Gramm-Rolle	0.10
Stopfwolle auf Kärtchen, in vielen Farben, 3 Kärtchen	0.10
Nähgarn prima Qualität, 500 Meter, schwarz oder weiß . . Rolle	0.25
Sportwolle in vielen modernen Farben 4fach, 10 Lot = 100 Gramm	0.95

Schürzen

Kinderschürze, blau-weiß gepunkt, mit schottischem Besatz Größe 40	0.65
Jumperschürze, Siamosen	0.98
Servierschürze, Holländer- form mit Stickerei-Einsatz	1.10
Jumperschürze, unifarbige Zephir mit kar. Besatz . .	1.45
Jumperschürze, Trachten- stoff, vollständige Größe .	1.85
Hauskleid, gestr. Zephir	2.25

Baumwollwaren

Handtuchstoff Gerstenkorn, weiß mit roter Kante Meter	0.28
Gerstenk.-Handtuch 46/100 cm, gesäumt u. gebündert Stück	0.32
Rohnessel kräftig im Faden Meter	0.35
Kretonne 80 cm breit, dauerhafte Qualität Meter	0.42
Hemdenflanell gestr. u. kariert, Blesenauswahl in hellen u. dunklen Dessins Mtr.	0.45
Hemdenzeфир 80 cm breit, gedeckte Farben, wasch- und kochecht . . Meter	0.48
Velours aparte Ausmusterung, die warme Kleidung für kalte Tage . Meter	0.48
Bettkattun hübsch gemust., Strapazierware Meter	0.49
Weiß-Croisé besonders stark geraut Meter	0.58
Rein-Makobatist 80 cm breit, für feine Damen- wäsche Meter	0.68
Schürzenstoffe ca. 120 cm breit, in frischen, lebhaften Streifen Meter	0.76
Bettuchbiber 150 cm breit, festes Gewebe . . Meter	0.98
Haustuch 140 cm breit, unsere bek. gute Ware Meter	1.08
Bett-Damast gestreift, 130 cm breit, glanzreich und griffig Meter	1.08
Kretonne 150 cm breit, für Bettwäsche besonders geeignet Meter	1.10

Tisch- u. Bettwäsche

Kissen Kreton m. Languette 80/80	1.25
Bettücher in Haustuch, 180/220	2.65
Bettbezug gestreifter Satin, 130/150 cm	3.90
Tischtücher Halbleinen, Damast, 130/160	3.90

Taschentücher

Batist-Tücher m. bt. Endelkante, ½ Dtz.	0.48
Batist-Tücher weiß m. Hohlraum, ½ Dtz.	0.75
Buchstabentuch wbl., m. bt. Endelkante ½ Dtz.	0.98
Herren-Tücher weiß, gute Qualität, Stück	0.22

Teppiche

Strapazier-Teppich mod. Must. ca. 200/300 cm 21.50 ca. 160/230 cm	15.75
Velours-Teppich schöne Verdüre u. Perser- must ca. 200/300 cm 85.- ca. 160/230 cm	48.00
1a Plüsch-Teppich unsere bekannt gute Haus- marke, ca. 250/350 cm 129.- ca. 200/300 cm	88.00
Bettvorlagen durchgemustert, Tapestry und Plüsch . . 5 90 2.65	0.95
Verbindungsstücke mit Fransen, ca. 90/180 cm 22.- 13.75	8.75

Bettwaren

Steppdecken, beiderseitig Satin, gute Füllung 23.-, 16.50	11.50
Steppdecken, beiderseitig mit buntem Spiegel, 1a Füllung . 30.-, 24.50	18.00
Schlafdecken, gute Qual., kamelhaarfarb. u. Jacquard- Muster 7.75, 4.90	2.95
Schlafdecken wollgem. und reine Wolle, weiche Qual. 19.50, 13.75	11.50
Biberbettücher erprobte Qual. 5.25, 3.50	2.75

Spitzen

Klößelspitzen . . von	0.05 an
Stickerei für Wäsche, Meter	0.10
Klößel-Hemdenpassen	0.15
Stickereiträger . . Meter	0.18
Klößel-Kissenstreifen mit Schrift	0.18
Stickerei-Hemdenpassen	0.35
Klößelspitze für Bettwäsche . . von	0.18 an

Blumenthal



Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Die bei ihren Festnahmen mehrfach entwichene 18jährige Wilhelmine G. aus Schierstein, gegen die auch ein Haftbefehl vom Ingelheimer Amtsgericht wegen Diebstahls von 100 Rm. erlassen war, stand jetzt vor dem Erweiterten Schöffengericht. Ihr wurde vorgeworfen, in raffinierter Weise hier und in Sonnenberg aus Wohnungen Schmud und Geld gestohlen zu haben. Die Angeklagte leugnete die Verfehlungen bis zum äußersten, trotzdem einzelne Bestohlene sie als Täterin wiedererkannten. Das Gericht nahm die Angeklagte wegen Diebstahls in drei Fällen in eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. — Der 20-jährige Laufburische Heinrich F. von hier hatte sich wegen sieben selbständiger Diebstähle vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht bedachte den jugendlichen Dieb, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, wegen einfachen Diebstahls in fünf und wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen im straffähigenden Rückfall mit einer Gefängnisstrafe von einem Jahr 6 Monaten.

* Der große Wirtschaftsspionage-Prozess. Die Große Strafkammer in Heidelberg befaßte sich am Montag und Dienstag mit der Berufung in dem großen Wirtschaftsspionage-Prozess gegen den Chemiker Dr. Franz Meyer in Heidelberg und den Kaufmann Dönneweg in Krefeld. Die Genannten waren angeklagt, zum Nachteil der I.G.-Farbenindustrie Preise für Zwischenprodukte, die zum Teil geheim sind, im Auftrag eines amerikanischen Farbensachverständigen zu erfahren gesucht und an die Amerikaner weitergeben zu haben. In der ersten Instanz war Dr. Meyer zu 2 Monaten Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe, Dönneweg zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Im Kernpunkt drehte es sich darum, ob die Amerikaner nach „Preisen“ (Verkaufspreise für die zum Teil nur an wenige Großabnehmer gehandelten Waren) gefragt hätten, oder ob sie nach den internen Selbstkosten sich erkundigt hätten. Ferner handelt es sich darum, ob der Angeklagte Meyer als Sachmann wissen mußte, daß unter den nachgefragten Preisen sich auch Preise für solche Waren befanden, die nur im eigenen Betrieb der

I.G.-Farbenindustrie verbraucht werden, für die es also auch nur Selbstkostenpreise gibt, d. h. geheime Preise, deren Erfragung und Weitergabe als unlauterer Wettbewerb oder in diesem Falle als Wirtschaftsspionage anzusehen wäre, oder ob der Angeklagte wenigstens mit der Möglichkeit rechnen mußte, daß sich solche internen Preise unter den erfragten befanden. Die Sachverständigen verneinten, im Gegensatz zur ersten Instanz, diese Fragen, ferner lagen auch keine Beweise dafür vor, daß es sich um geheime Preise gehandelt hat. Unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils wurden daher die beiden Angeklagten freigesprochen. Fünf Rechtsanwälte, zwei Hochschulpromotoren als Sachverständige und eine Reihe von Zeugen waren in der Verhandlung tätig.

* Ein Jagdunfall vor Gericht. Vor dem Potsdamer Schöffengericht hatte sich der Berliner Universitätsprofessor Dr. Heinrich v. Bardeleben wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Professor v. Bardeleben hatte auf der Hühnerjagd den Kantinenwirt des Rittergutes Marquardt bei Potsdam angeschossen, der durch die Schußverletzung ein Auge verloren hat. Das Gericht schloß sich den Gutachten der Sachverständigen an, wonach die Schrotkörner an einem angeschossenen Rebhuhn abgeprallt seien, und sprach Professor v. Bardeleben frei.

* Begnadigt. Das bayerische Staatsministerium hat den Kaufmann Albert Dorneder aus Freiburg, der wegen der am 18. August 1922 auf dem Wege von Kuppenweiler nach Urloffen verübten Ermordung des Kaufmanns Erich Paul Kläbe aus Magdeburg am 19. Mai 1927 vom Schwurgericht Offenburg zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

* Wegen Verleitung zum Meineid ins Zuchthaus. Vor dem Schöffengericht in Gießen hatte sich der Landwirt Joseph Schreiner von Herstein im Vogelsberg wegen Verleitung zum Meineid in zwei Fällen zu verantworten. Der Angeklagte hatte in zwei gegen ihn schwelgenden Befehdungsprozessen einen Zeugen zu wahrheitswidrigen Aussagen zu bestimmen versucht; indessen wurde der Zeuge gar nicht vernommen. Für sein törichtes Verhalten wurde Schreiner zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bemischtes.

* Blaues Blut. Blaues Blut ist für uns eine allgemein übliche Bezeichnung, um eine hohe und vornehme Abstammung anzudeuten. Wir bezeichnen als blaublütig in der Regel die Abkömmlinge des Arabers und geben im Untertone diesem Worte den Beigeschmack von etwas Degeneriertem, nicht mehr Vollkräftigem. Den Ursprung dieser Bezeichnung kennen zu lernen, dürfte interessant genug sein. Wie Eibstein in der „Leipziger Illustrierten“ erzählt, findet sich der Ausdruck „Sangre azul“ (wörtlich blaues Blut) bereits in der mittelalterlichen Geschichte Kastiliens. In Spanien, dem Lande in dem die europäische Rasse jahrhundertlang in schwerem Kampfe gegen die afrikanischen Mauren und Araber gelegen hat, hatte sich naturgemäß vor allem innerhalb des Rittertumes ein ganz besonders hochgezüchteter Rassegeist entwickelt. Dort zuerst scheint man wahrgenommen zu haben, daß bei den Angehörigen vornehmer Geschlechter die Venen durch die sarte Haut blau hindurchschimmern, und hatte aus diesem für die damalige Zeit naturwissenschaftlich nicht erklärlichem Phänomen auf eine zumindest stark bläuliche Farbe des Blutes geschlossen. Die wissenschaftliche Erklärung ist natürlich einfacher. Diese bläuliche Farbe hängt mit der Pigmentarmut der nördlichen Rassen zusammen. Bei den Angehörigen höherer Gesellschaftskreise, die seit Jahrhunderten mit den Händen nicht mehr gearbeitet haben, ist die Haut überdies an den Armen rarter und heller als beispielsweise bei dem Bauer. Sie bildet also bei der Aristokratie ein helles, lichtdurchlässiges Medium, durch das die blutgefüllten Venen blau durchschimmern. Durch die pigmentreiche Haut des Bauern dagegen sind die Blutgefäße wenig oder garnicht sichtbar. Es handelt sich also hier, rein naturwissenschaftlich aufgefakt, um einen Sonderfall der Erscheinung, daß ein dunkler Gegenstand, der mit einem trüben Medium bedeckt ist, blau erscheint. Wenn also die Aristokraten selbstverständlich genau dieselbe Blutfarbe haben wie alle anderen Menschen, so dokumentiert sich doch ihre Abstammung auf ganz natürliche Weise durch den blauen Schimmer ihrer Adern, so daß die Bezeichnung blaues Blut durchaus gerechtfertigt erscheint.

Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Herren-Kleidung ein **leistungsfähiges Haus** aufsuchen. Leistungsfähig sein heißt, Ihnen bei **auffallend niedrigen Preisen** Stücke, einer ob Anzug, Mantel, Paletot, Joppe oder Hose, zu bringen, die eine gute und bewährte Stoffqualität, eine gute Verarbeitung, mit vorzüglichem Sitz und eleganter Paßform **vereinen**.

Viele hundert Stücke ermöglichen es Ihnen, den tadellosen Sitz und die Kleidbarkeit sofort zu erkennen und jede spätere Enttäuschung vollständig auszuschalten.

— **Meine Auswahl ist riesengroß** —

Hauptpreislagen:	
Anzüge . . . 75.- 68.- 53.- 44.- 35.-	Ulster-Paletots 78.- 65.- 56.- 45.- 36.-
Das Allerfeinste Ersatz für Maß . . . 120.- 105.- 94.- 85.-	Modellarbeit 135.- 120.- 105.- 96.- 85.-

— **Meine Preise sind auffallend niedrig** —

Ernst
Neuser
Wiesbaden — Kirchgasse 42.



Dieses prachtvolle Schlafzimmer

— und ähnliche seiner Art — ist durchaus nicht so teuer, wie Sie vielleicht auf den ersten Blick denken, denn unser großer Umsatz gestattet uns die Lieferung wirklich guter Qualitäten zu erschwinglichen Preisen bei Gewährung bequemer Zahlungsbedingungen in unseren Verkaufsräumen finden Sie eine große Anzahl kompletter Wohnungseinrichtungen, deren Fülle Sie überraschen wird. Kaufzwang besteht nicht und Ihr unverbindlicher Besuch um den wir bitten, wird uns sehr willkommen sein.

MÖBELHAUS
Gebrüder Leicher
Oranienstraße 6.

Für den
Wintervorrat!

Obsthorden . . . von 165 an
Obstschränke . . von 2700 an
Kartoffelhorden . . . 785
Steintöpfe . . per Liter 20.5
Krauthobel in allen Größen

Nietschmann

Winterkartoffeln

gelbfl., la reinheitsche Industrie kaufen Sie zum billigsten Tagespreis am besten von der bekannten Kartoffelfirma

Carl Wald, Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16 Fernsprecher 2611.
Lieferung frei Keller. Kochproben auf Wunsch.

Fässer

für Apfelwein, frisch entleert, von Wein und Kognat, wenig gebraucht, billig und gut, wie bekannt, in allen Größen vorrätig bei

H. Gräffeld,
9 Willowstraße 9.

Für Wiederverkäufer!
la Luxemburger Tabak

Helntz v. Landewyk
zu Fabrikpreisen.

Kleinverkauf 100 g 60 S., 50 g 45 S.
Tabakhaus E. Bürger, Walramstr. 4
Billige Zigaretten.



LIGA 5
Die Zigarette von
Klasse!

MENES WIESBADEN

**Vornehme
Damen-Hüte**
Neueste Fassons! Ia Qualitäten! Billige Preise!
M. Thierbach
Friedrichstraße 39, 1. (Kein Laden.)
Umarbeiten und Fassonieren in tadelloser
Ausführung und billiger Berechnung.



Gesundheitstee
(21 KRÄUTER-TEE)
100 TASSEN RM. 1,50

Versand: Roland-Apotheke, Köln am Rhein 1

Seit über 25 Jahren
bestens bewährt bei
**Gallensteinleiden
Stuhlverstopfung**
etc.
Ärztlich empfohlen!
Derselbe gilt in keinem
Haus sollte fehlen.
Zu haben in allen Apotheken

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt:
sehr bewährt, überraschend schnell, best. Heilerfolg
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2075

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
nun in Gott ruhenden Vaters

Herrn Theodor Bierbrauer

sowie für die überaus zahlreichen Kranz-
und Blumenpenden, dem Männergesangs-
verein für den erhabenen Grabgelang,
dem Turnverein und Gewerbeverein Wies-
bad, dem Personal des Herrn Dr. Fieischer
sowie des Herrn Dr. Vagenknecht und
allen Freunden und Bekannten sage ich auf
diesem Wege herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Elise Bierbrauer, Wwe., geb. Garbi

Wiesbad, den 3. Oktober 1927.

Am Dienstag ist unsere liebe Mutter

Frau. Elise Rothe

geb. Wegner
nach kurzem Leiden plötzlich unerwartet
im Alter von 54 Jahren entschlafen.

Die trauernden Kinder:
Else u. Werner Rothe,
Deilmundstraße 20.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7.,
nachm. 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

ERÖFFNUNG

der
APOTHEKE
in
BIERSTADT

Wiesbadener Straße, Nähe Post
Rezepte u. sonstige Bestellungen, auch von **auswärts** werden
kostenfrei ins Haus gesandt

A. GEISSEL
Apotheker • Fernruf 7723

Am 17. Oktober beabsichtige ich, einen Privat-
Kindergarten zu eröffnen, an dem noch einige
Kinder teilnehmen können.
Luise Hoffmann, geogr. Kindergarten u. Jugendst.,
Kaiser-Friedrich-Ring 5.

Erfüllende Friseur
sucht noch Kundenschaft
Weilriedstraße 15, 2.

Ein 82-jähriger Arzt

der bis ins hohe Alter seine Praxis aus-
übte, Geb. San.-Rat Dr. G. in B. kündigt:
„Das Köstliche ist in der Tat ein vor-
zügliches malzereiches Bier, das ich seit
30 Jahren als Hausmittel führe und dem
die anderen Malzbier, die ich in dieser Zeit
verlucht habe, nicht gleichkommen. Zwei
Flaschen täglich sind so mein gewöhnlicher
Satz, dem ich zum Teil wenigstens meinen
für mein Alter leidlichen Kräftezustand zu
verdanken glaube.“ Wollen Sie sich frisch
und gesund erhalten, so befolgen Sie den
Rat dieses erfahrenen Arztes und genießen
auch Sie täglich das altberühmte Köstliche
Schwarzbier. Es ist herb und vollwürzig
im Geschmack, also nicht süß und ganz
eigenartig in seinem Charakter und seinen
besonderen Eigenschaften. Das echte Köst-
liche Schwarzbier ist erhältlich durch
die Flaschenbierhandlungen:

Biercentrale, Derrnstraße 3, Fernspr. 6553;
Bierkönig, Loreleiring 11, Fernspr. 7302;
Böhlend, Dohheim, Wiesbadener Straße;
Heim, Dranienstr. 44; Heine, Sonnenberg,
Blatter Straße 5; Keller, Nerostraße 20;
Fernspr. 3407; Klein, Bierstadt, Panga. 32;
Knoor, Bülowstr. 11; Mantel, Götterstr. 33;
Fernspr. 8708; Schäfer, Zimmermannstr. 1;
Fernspr. 2838; Schupp, Zumburgplatz 2;
Hör. 8393; Seibel, Kattstr. 39, Fernspr. 3946;
Stein, Lotharinger Str. 32; Stiel, Bülow-
straße 9; Wobler, Zimmermannstraße 6,
Fernspr. 3113.

und in allen durch Schilder und Plakate
kenntlichen Geschäften. Man verlange aus-
drücklich das echte Köstliche Schwarzbier
mit dem geschützten Wappen-Etikett,
um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

F115

Schwedische Heil- und Kranken- Marta Olson

massage aller Arten - Heilgymnastik

Gymnastikdirektor aus Stockholm, Schweden.

Geprüft vom Kgl. Schwed. Gymn.-Zentral-Institut
in Stockholm mit Berechtigungsschein vom wissen-
schaftl. Ausschuss f. d. Medizinallwesen in Stockholm.

Pagenstecherstraße 1, 1. Post-Adresse:
Wiesbaden. Postlagernd 101.

Hotel Englischer-Hessischer Hof

Wiesbaden, Kranzplatz 11 1780

Abgabe von Thermalbädern an Einheimische u.
Passanten Direkte Zuleitung aus dem Koch-
brunnen Neu hergestellte hohe luftige, für
sich abgeschlossene Badezellen m. Ruhegelegen-
heit. Uebliche Preise Haltestelle der el. Bahn
(Linie 2) Eing. Spiegelgasse od. Hotelportal

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am Mittwoch, den 5. Oktober, vormittags 7¼ Uhr, entschlief in
Bad Schwalbach sanft nach schwerem Leiden infolge einer Kriegsverletzung
mein einziger herzenguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel,
Neffe und Vetter, der

I. Beigeordnete der Stadt Bad Schwalbach und
Kreisrags-Abgeordnete des Untermainkreises

Diplom-Ingenieur Philipp Markloff

Leutnant der Reserve

Inhaber des eisernen Kreuzes I. Klasse und der hessischen Tapferkeitsmedaille

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margarete Markloff, Wwe., geb. Martini
Amtgerichtsrat H. Knepper a. Frau, Elli, geb. Markloff
Ernst Schwank und Frau, Gretel, geb. Markloff
Regierungsrat F. Becker und Frau, Gerti, geb. Jahn
Adolf Jahn
Walter Jahn.

Wiesbaden, Bad Schwalbach, Duisburg, Düsseldorf, den 5. Oktober 1927.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des alten Friedhofes, Wiesbaden,
Platter Straße, am Samstag, den 8. Oktober, vormittags 10¼ Uhr, statt.
Anschließend die Ueberführung in die Familiengruft auf dem Nordfriedhof.

Das Seelenamt wird am Samstag vormittags 8¼ Uhr in der Dreifaltigkeits-
kirche, Wiesbaden, gehalten.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester und Tante

Frau Elise Witmoos, Wwe.

geb. Diehl
verschied infolge eines Schlaganfalles sanft
aus dem Leben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, Nühlhausen, Frankfurt, Elber-
feld, Barmen, Berlin, Griesheim,
den 4. Oktober 1927.

Die Einäscherung findet am Samstag
um 11 Uhr in aller Stille statt.
Blumen dantend verboten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ver-
schied heute mein lieber Mann, mein guter
Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr Dr. Alfred Haymann

Frauenarzt

im 60. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Martha Haymann, geb. Simon.
Dr. med. Kläre Haymann.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1927

Taunusstraße 37.

Frankfurt a. M.
Scheffelstraße 23

Die Einäscherung findet auf Wunsch des Ver-
storbenen in aller Stille statt.

Nach längerem Leiden verschied plötzlich meine liebe Frau,
unsere treusorgende Mutter, meine Tochter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Frieda Maas

geb. Schepp

im fast vollendeten 52. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Maas.
Carl Maas Jr.
Hede Maas geb. Velte.
Erka Maas.
Wilhelmine Schepp.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1927

Kleiststraße 25.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Oktober 1927,
nachmittags 3 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus
statt. — Wir bitten von Beileidsbesuchen und Blumenspenden
absehen zu wollen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen wir
hiermit unseren innigen Dank aus.

Frau Anna Schmidt.
Familie Schmidt.

WIESBADEN, den 6. Oktober 1927.

Sonnenberger Str. 12, Atzeiberg.

Da es mir nicht möglich ist jedem einzelnen zu danken
für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes, sowie für die dem
Entschlafenen gewidmeten Kranz- und Blumenspenden und
allen die ihm das letzte Geleit gaben, sage ich hiermit
meinen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Kutschera, Wwe.
geb. Brom.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1927.

1929